

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

233 (6.10.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hiesige und auswärtige Adressen
Hiesige: Kaiserstr. u. Marktpl.
Auswärtige: Telegrafendirektion
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Quartalsweise: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 4.20.
Jährlich: M. 8.40.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Anschlaggebühren:
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich
2maliger Zustellung M. 2.30.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Reklame 20 Pfg.,
die Restameile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von
B. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
H. Hinderbacher,
sämmtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 233.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 6. Oktober 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Zur Lage in China.

Der russische Gesandte v. Giers in Peking hat einer in der „Allg. Ztg.“ wiedergegebenen Timesmeldung zufolge seinen Kollegen am 25. September mitgeteilt, daß er von neuem Befehl erhalten habe, die russische Gesandtschaft nach Tientsin zu verlegen, und daß er infolge dessen die chinesische Hauptstadt am Samstag (29.) verlassen werde, und zwar unter Mitnahme sämtlicher russischen Truppen, mit Ausnahme eines Infanterie-Regiments, einer Schwadron Cavallerie und einer Batterie Artilleriegeschütze, was als hinreichend erachtet werde, um die Ordnung in den der russischen Abtheilung angewiesenen Stadtvierteln Peking's aufrecht zu erhalten. Herr v. Giers fügte hinzu, daß seine Regierung im Grundsatze mit den anderen Mächten überein gekommen sei, alle Gesandtschaften aus Peking zurückzuführen und den Sitz der Unterhandlungen nach Tientsin zu verlegen.

Der Bericht der „Times“ fährt fort: Es ist schwer anzunehmen, daß der chinesische Hof, der nach Taihensu geflohen ist, nach Peking zurückkehren wird, zumal mehrere Gesandte dem Prinzen Tsching erklärt haben, daß sie die Auslieferung der hauptsächlichsten Anführer, besonders des Prinzen Tuan, Tzungsuhans und Duhshens, verlangten, sowie die Hinrichtung aller dergleichen hohen Beamten, die der Kaiserin beistanden waren. Ebenso unwahrscheinlich wie die Rückkehr der Kaiserin ist es, daß der Kaiser ohne die Kaiserin nach Peking kommen wird. Wenn aber der Hof der Hauptstadt fernbleibt und seine Flucht in der eingeschlagenen Richtung noch fortdauert, so kommt eine Begleitung des Landes immer mehr in den Bereich der Möglichkeit.

Vom 28. September meldet derselbe Berichtsteller: Der Prinz Tsching hat den Dänen des diplomatischen Korps davon in Kenntniß gesetzt, daß Junglu, die Vizekönige in Nanking und Wutschang mit Li-Hung-Tschang zu Friedensunterhandlungen ernannt sind. Die beiden Vizekönige in Nanking und Wutschang werden jedoch auf ihrem Posten bleiben und sich telegraphisch an den Verhandlungen betheiligen. Junglu, der sich feindselig gegen die Gesandtschaften ausgesprochen hat, kann von den Mächten keinesfalls als Unterhändler anerkannt werden.

Die inzwischen zwar modifizierte Erklärung Deutschlands, daß die hohen Beamten vor Eröffnung der Unterhandlungen ausgetrieben werden müssen, wurde in Peking mit ungenügender Betriedigung aufgenommen. Die bis jetzt erfolgten Bestrafungen sind ungenügend. Der Chinese betrachtet in seinem Innern die fremden Truppen in Peking nur als hervorragende und ungeschickte Gäste aus der Ferne. Diese Täuschung darf nicht länger aufrechterhalten bleiben durch die Unthätigkeit der verbündeten Truppen, die nirgends etwas thun, ausgenommen in der Umgebung von Peking.

Prinz Tsching hat den Gesandten eine Klage überreicht über die häufigen Verhaftungen der amtlichen chinesischen Boten zwischen Paoitingfu und Tientsin. Er verlangt, daß diese Boten in Zukunft frei verkehren dürfen. Die Haltung des Prinzen beweist den geringen Eindruck, den die militärische Besetzung von Peking auf die Chinesen ausgeübt hat. Die Walaunf Waldersee wird hier mit der größten Spannung erwartet, denn man hofft, daß er sofort eine Expedition nach Paoitingfu veranstalten werde, um diese Stadt zu zerstören und die Europäer, die in Tschingling eingeschlossen sind, zu befreien. Bei der letzten deutschen Expedition wurden 30 Bozer, meist Kulis, getödtet. Was jetzt ist nicht ein einziger der eigentlichen verantwortlichen Beamten bestraft worden, und die Kaiserin wird inständig gebeten, gütlich nach Peking zurückkehren zu wollen.

— Berlin, 4. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Ordensverleihungen: Stern mit Eichenlaub und Schwertern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. erhielt Vizeadmiral Bendemann, Chef des Kreuzergeschwaders, den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit Schleife, Schwertern und der Königl. Krone erhielt Kapitän Pohl, Kommandant des Kreuzers „Hansa“. Die Schwärter zum Rothen Adlerorden 4. Kl. erhielt Hauptmann Gené vom 2. Seebataillon. Den Rothen Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern erhielten: Kapitänleutnant Weniger vom Kreuzer „Gefion“, Kapitänleutnant Kühne vom Kanonenboot „Jltis“, Hauptmann v. Knobelsdorff vom 3. Seebataillon, Oberleutnant Hoffmann Lametich, Ober v. Wassenstein vom Kanonenboot „Jltis“, Stabsarzt Schoder vom Kanonenboot „Jltis“. Den Kronenorden 2. Kl. mit Schwertern erhielt Kapitän v. Ufedom, Kommandant des Kreuzers „Gertsha“, den Kronenorden 3. Kl. mit Schwertern erhielt Major Ehrst, Kommandeur des 3. Seebataillons, die Schwärter zum Kronenorden 4. Kl. erhielt Oberleutnant v. Nahmer vom Kreuzer „Hansa“, den Kronenorden 4. Kl. mit Schwertern erhielt: Oberleutnant v. Hippel vom Kanonenboot „Jltis“, Oberleutnant Berger vom Kanonenboot „Jltis“, Oberleutnant Fiebig vom Kreuzer „Hansa“, Oberleutnant v. Ritzing vom Kreuzer „Hansa“, Oberleutnant Pöbel vom Kreuzer „Gefion“, Oberleutnant v. Wilow vom Kreuzer „Kaiserin Augusta“, Oberleutnant Hanno vom Kreuzer „Gertsha“, Leutnant Hilmer vom Kreuzer „Gertsha“, Leutnant Beder vom Kreuzer „Hansa“, Leutnant Cretius vom 3. Seebataillon, Marineingenieur Friedrich vom Kanonenboot „Jltis“, Marineoberfährtmeister Köstik vom Kanonenboot „Jltis“ und Takt- und Steuerleute usw. verliehen.

13. General-Versammlung des Evangelischen Bundes.

— Galtzstadt, 3. Okt.

II.

Der gestrige Tag begann mit einer geschlossenen Mitglieder-Versammlung. In derselben sprach zunächst der Reichstheolog Professor v. Kirchheim-Heidelberg über den Ultramontanismus und die Reichsgesetzgebung.

Das Jahr 1900 steht für unser Vaterland unter dem Zeichen eines neuen Rechts. Gestern ist die so lange berathene Militärstrafrechtsverfassung in Kraft getreten und seit dem 1. Januar besitzen wir ein einheitliches Privatrecht, ein materielles Recht, auf dessen Nothwendigkeit der edle evangelische Reichstheolog Thibaut schon 1814 hingewiesen, dessen Möglichkeit der Katholik Savigny damals bestritten hat. Jetzt ist es uns beschienen — und da dürfte es für die erste Sitzung unseres Bundes, dem ja auch stets die Hinwegnahme trennender Schranken am Herzen liegt, wohl geeignet sein, auch einmal sich mit der Gesetzgebung und dem Recht zu beschäftigen, und einmal zuzusehen, welchen Einfluß hierauf der Ultramontanismus geübt hat und übt.

Die ultramontane Partei will das Rechtsleben, Gesetzgebung, Rechtsprechung, Beweismittel beeinflussen, und jede Partei, die eine Weltanschauung vertritt. Vor zwei, drei Menschengaltern war das anders. Da betrachteten sich die zwei Ekklesien eines Dorfes wirklich als Amtskollegen, redigierten, wie es in Vade n dortan, wohl gemüthlich ein Blättchen gemeinsam, da gab es keine förmlichen Zwischkeiten bei der Eingebung gemeinsamer Ehen, bei Verordnungen, keine Wiederholungen usw. — wer hätte gar vor 60, 70 Jahren daran gedacht, von einem Einfluß des Ultramontanismus auf die Gesetzgebung zu reden!

Wie so nun jetzt? Da ist zunächst das Zahlenverhältniß: die Partei, die 1871 63 Mitglieder hatte, umfaßt 102 (in Preußen 99 gegen

48). Aber es sind doch noch andere Gründe. Es erfolgte 1878—80 ein Umsturz; wie vielen noch erinnerlich, theils aus allgemeinen, theils aus wirtschaftlichen Gründen.

Gleichzeitig erfolgte der Wechsel auf dem päpstlichen Stuhl. Ein bestieg ein „Friedenspapst“. Dieses Friedenspapstes Ziel ist in der Encyclica vom 1. November 1885 so scharf als möglich klar gestellt, und ebenso klar es auf dem Bonner Katholikentage: „Katholische Gouverneure, katholische Kolonisatoren, katholische Kaufleute sollen unsere Missionare begleiten. Stellen wir unsere Söhne in die Werkstätten der Künstler, vor die Front der Regimenter, in die Bauhütten, in die industriellen Werke, keine menschliche Weisheit sei uns fremd.“ Nach diesen Grundrissen haben die Ultramontanen getreulich gehandelt. Die Zeit würde uns fehlen, um zu schildern, wie in allen Staaten, besonders in Preußen, Bayern, Württemberg, Baden die Zentrumsparthei fortwährend in den Kammern die Gesetzgebung zu beeinflussen sucht, bald die Regierung zu entwürfen in ihrem Sinne drängt, bald bei anderen Gelegenheiten Hindernisse bereitet.

Aber wir müssen uns auf die deutsche Reichsgesetzgebung beschränken. Einfluß gelübt aber zu üben versucht hat das Zentrum überall, zuweilen im guten Sinne. Freilich hat es bei den Verschönerungsarbeiten manche Schwierigkeiten bereitet, da es zu großer Einheit nicht hold war. Bei anderen Gelegenheiten zum Schutze der Handwerker hat es aufbauend mitgewirkt, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb hat es angeregt.

Halten wir Umschau unter den anderen organischen Gesetzen, so fällt unser Blick zuerst auf das Reichsgesetz vom 8. Februar 1890. Es betrifft die Wehrpflicht der römisch-katholischen Geistlichen. Bald nach der Erhebung unseres Reiches trat das Zentrum mit dem Antrag Huene für die Befreiung der Geistlichen vom Kriegsdienst auf. Diese Befreiung läßt sich in gewisser Sinne auf das kanonische Recht zurückführen. Auch in unserer Kirche gibt es Vertreter der Ansicht, daß der Geistliche, der den Frieden predigen soll, nicht dem Kriege dienen, nicht blutbesudelte Hände haben dürfe. Trotzdem wurden alle Gesetze durch den Antrag Huene förmlich aufgestellt und so kam es, daß am 18. Januar 1890 der Antrag Huene abgelehnt wurde. Die Befreiung wurde dann angenommen für die römisch-katholischen Theologen, für sie allein ist dies privilegium odiosum (Sehr richtig) geschaffen und damit allerdings ein Stückchen kanonischen Rechts in unsere Militärgesetzgebung eingefügt. Aber unsere evangelischen Theologen sind davor bewahrt geblieben; die meisten von ihnen betrachten diesen Dienst nicht nur als Pflicht sondern als Ehre.

Auf einem anderen Gebiete, dem des Strafrechts, war im letzten Jahrzehnt eine Bewegung höchst merkwürdig, die für die sogenannte bedingte Verurtheilung, d. h. die Strafe soll nur ausgesprochen, aber nicht vollzogen werden, wenn der Betroffene nicht in bestimmter Zeit nochmal sich vergeht, oder für den praktischen Juristen ausgedrückt, gestrichelt wird. (Geltend.) Ein höchst humane Gedanke auf den ersten Blick — und doch ebenso lebensfähig bei näherer Ueberlegung. Um so mehr mußte es auffallen, daß im Reichstage und in den Landtagen neben den Sozialdemokraten hauptsächlich Zentrumskräfte hierfür eintraten. Von bekannteren Strafrechtslehrern trat vor allem Platz dafür ein, theils weil die Sache ganz interessant ist, theils weil seine Schule genau die gleiche Ansicht hat wie die meisten Strafrichter, nämlich daß die Verhältnisse — das „Milieu“ — eben Verbrechen machen, vielleicht auch weil Platz durch Herkunft, Heimath und Erziehung halb unbewußt im Vamsteife römisch-katholischer Anschauungen liegt.

Die preussische Regierung war ursprünglich sehr ablehnend — schließlich hat sie doch ein Zugeständniß gemacht, statt bedingte Verurtheilung durch der Richter bedingte Begnadigung, was immerhin etwas ganz anders ist, eingeführt und zwar nur für Jugendliche.

Noch viel lehrreicher ist ein Blick auf die ultramontanen Bestrebungen zur Abänderung der bestehenden Strafrechts 1894—95. Es handelt sich um die sogen. Umsturzvorläge; die Presse bezeichnete sie als „ein der Regierung untergeschobenes ultramontanes Ruchstück“. Trotz alledem war die Regierungsvorlage nicht so schlecht, wie sie vielfach hin-

Badischer Geschichtskalender.
(Nachdruck verboten.)
8. Oktober:
1870 Eine badische Brigade schlägt 14000 Franzosen bei Ettal.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.
(Nachdruck verboten.)
(65. Fortsetzung.)

„Wir wollen die Vergangenheit ruhen lassen, Max, und jetzt von Dir und Deiner Zukunft sprechen!“ sagte Doktor Leonjew, näher an ihn herantretend, und sein Blick, welcher über die geschneidete Jünglingsgestalt glitt, leuchtete unwillkürlich auf. „Du hast das Gymnasium nicht nur in Ehren, sondern glänzend beendet, ich muß Dir das Zeugniß ausstellen, und thue es mit Stolz, daß Du tüchtig gewesen bist, aber damit ist es noch nicht genug. Du mußt weiter gehen, und damit Du siehst, daß ich Dir in keiner Weise im Wege stehen will, sollst Du selbst und völlig frei Deine Wahl treffen. Sage mir also offen, zu welcher Wissenschaft fühlst Du Dich am meisten hingezogen, auf welchem Felde derselben glaubst Du einmal mit Erfolg thätig sein zu können?“

Max antwortete nicht sogleich, eine Weile noch stand er in derselben Stellung, die Augen nachdenklich gerade vor sich gerichtet, die Lippen, welche den Eindruck machten, als sprächen sie nicht viel und nicht gern von dem, was in seinem Innern vorging, erst geschlossen; dann hob sich sein etwas vorgeneigter Kopf langsam höher und sein Blick begegnete offen dem erwartungsvollen auf ihn gerichteten seines Vormundes.

„Zu keiner, Nicolaj Ivanowitsch!“ entgegnete er ruhig und fest.

„Zu keiner?“ Doktor Leonjew trat unwillkürlich einen Schritt zurück und maß den Sprechenden mit einem Blick ungläubigen Staunens. „Wie soll ich das verstehen? Drücke Dich, bitte,

deutlich aus, oder, besser gesagt, bestimme Dich auf das, was Du sprichst, denn was ich eben hörte, klingt zu unmäßig, als daß ich es glauben sollte!“

„Und doch glaube ich, deutlich gesprochen zu haben“, entgegnete Max in demselben unerschütterlich ruhigen Ton, „es zieht mich, oder besser gesagt, kann mich zu keiner Wissenschaft ziehen, denn ich habe nicht die Absicht, meine Studien auf der Unwissenheit fortzusetzen, sondern muß dieselben als beendet ansehen!“

„Du hast nicht die Absicht, Deine Studien fortzusetzen? Ja, was denkst Du denn eigentlich zu beginnen, wenn ich fragen darf?“

Max Georgjew strich sich langsam das krause Haar aus der Stirn und blickte sinnend irgendwohin in das Leere.

„Vor allen Dingen Stellung und Brod suchen, und dann — mir einen Namen machen!“ entgegnete er mit heller Stimme, in der fast so etwas von Ueberwindung durchklang.

Doktor Leonjew betrachtete ihn noch eine Weile wie in ungläubigem Staunen, dann zuckte er ungeduldig die Achseln und begann mit großen, hastigen Schritten im Zimmer auf- und abzugehen.

„Stellung, Brod suchen, einen Namen machen!“ stieß er dabei ingrimmig zwischen den Zähnen hervor. „Du sprichst wie ein Kind, obgleich Du der Vart allen Ernstes wüßtest und Du nach diesem Zeichen der Reife, also nicht mehr in die Kategorie der Unmündigen gehörst. Stellung und Brod sollst Du Dir einmal zweifellos suchen, und bei Deinen Fähigkeiten wird Dir das nicht schwer fallen, aber vorher mußt Du diese nach Möglichkeit heranzubilden, damit Du sie nichtig verwerthen kannst, anstatt sie unfähig zu verschleudern und zu vernachlässigen. Hast Du Dir den nöthigen wissenschaftlichen Grad erworben, wird es nur an Dir liegen, Dir einen Namen zu machen, mit Deiner heutigen Bildung jedoch, das glaube mir, dürfte Dir das nicht nur schwer fallen, sondern einfach unmöglich werden. Könnst Du mir vielleicht erklären, wie Du Dir dieses „Namenmachen“ unter solchen Verhältnissen überhaupt vorstellst? Ich wäre wirklich neugierig, Deine Pläne in dieser Hin-

sicht kennen zu lernen!“ — Beifender Spott klang in der Stimme des Doktors, und mit einem ironischen Blick streifte er das ernste Antlitz seines Mündels, welcher bewegungslos wie eine Statue am Fenster lehnte, und den Spott seiner letzten Worte nicht durchzudenken schien.

„Hast Du mich verstanden?“ fragte er endlich mit einem Anzuge von Schärfe, als er auf seine Frage nicht sofort Antwort erhielt. „Ich denke, Du begreifst, daß mir das nicht ganz gleichgültig ist, denn für Deine Zukunft fühlte ich mich nun einmal verantwortlich!“

Max richtete sich strenger auf und sah ruhig mit einem wunderbar klaren Blick zu seinem Vormund hinüber.

„Ich kann Ihnen das nicht erklären, auch wenn ich wollte, denn ich habe selbst keine festen Pläne“, sagte er wieder mit voller Stimme, in welcher die frühere Entschiedenheit durchklang. „Ich weiß nur, daß ich den festen Willen habe, mir das, was ich nicht wie andere schon mit der Geburt erhielt, zu erwerben, mir zu erziehen, — einen geachteten Namen! — Oh, Sie wissen nicht, was ich unter dem Bewußtsein dieser Namenlosigkeit, dieses Ausgeschlossenseins aus der übrigen Gesellschaft, gelitten habe!“ fuhr er in plötzlich ausbrechender Leidenschaftlichkeit fort, während der ruhige Ausdruck in seinem jäh erblähten Gesichte verschwand. „Wie ein Fluch lag der Mangel meiner Geburt, an der ich doch keine Schuld trage, auf meinem Leben, und die Worte schadenfrohen Spottes, mit denen mich böswillige Kameraden verfolgten, waren gerade so unerträglich, wie das Flüstern, oder die stummen Blide des Mitleids Bestergefühnter. Mehr als einmal habe ich Höllepein ausgestanden, und mehr als einmal glaubte mein tödtlich verletztes Selbstgefühl, diese moralische Marter nicht ertragen zu können, aber der Mensch ist ein wunderliches, schwerbegreifbares Geschöpf! An tausend Wunden kann er sich verbluten, und ist doch im Stande weiter zu leben, ja mehr, will weiter leben, um dieser Welt, die ihn getreten möchte, zu beweisen, daß dieses Getreten nicht gelingt, daß er sich wehren will und kann, bis zum letzten Athemzug, bis zum letzten Blutstropfen!“

gestellt wurde und unzweifelhaft viel besser, als sie nun durch die Kommissionsbeschlüsse gemacht wurde. Selten hat das Centrum scheinbar schäuer, selten aber auch unheiliger gehandelt. Par. 111 wollte die Anpreisung von Verbrechen treffen, sowie von mehreren einzeln aufgezählten wirklich schweren, insbesondere die öffentliche Ordnung und die persönliche Freiheit bedrohenden Vergehen, wie Widerstand, Hausfriedensbruch, Entführung, da lam das Centrum mit einem wahren Katastroph von Straftaten, wie Hebrud, Duell und nun gar dem Regimentsdelikt nach Par. 166! Das war Rautschul statt Eisen. Als Zusatz zu Par. 130 beantragte Krielen folgendes: Wer öffentlich das Dasein Gottes oder die Unsterblichkeit der menschlichen Seele oder den religiösen Charakter der Ehe und Familie angreift oder leugnet... wird mit Geldstrafe bis zu 100 M bestraft (hört, hört!) und Gräber, ein Landgerichtsrath, erklärte, die Verherrlichung Gustav Wolffs, des schwedischen Krankenträgers, sei eine Anpreisung des Hochverrats.

Wunderbar ähnlich war der Gang der gesetzgeberischen Arbeiten und das Verhalten des Zentrums bei der Lex-Heinze. Gegen Prostitution und Zuhälter war das Gesetz entworfen, gegen Theater und Kunst wurden Bestimmungen hineingebracht. Glücklicherweise sind wir schließlich doch noch zu einem ganz guten Gesetz gekommen, nicht durch, sondern trotz der Bemühungen des Zentrums, wenn auch Herr Roeten auf dem Ratholientage sagte, daß Bierfünftel der Zentrumswünsche damit erfüllt seien.

Ich gebe zum Bürgerlichen Gesetzbuch über. Begleiten Sie mich einen Augenblick in den weißen Saal des Zollernschlosses an der Spree, wo großer Prunk entfaltet wird — da wird die Reichskrone vorgetragen von einem römisch-katholischen (Rabbinen), da wird das Reichsbanner gehalten von einem strengen Katholiken, dem General Loß, der zur Vorzeit Leo XIII. zu seinem Jubiläum die kaiserlichen Glückwünsche überbracht hatte und dem Kaiser zur Seite steht der römisch-katholische Reichszugler. Unter solchen Auspizien wird das Bürgerliche Gesetzbuch vorgelegt, vertreten durch einen römisch-katholischen Staatssekretär der Justiz, während auch an der Spitze der preussischen Justiz ein Katholik und an der Spitze der Reichsanwaltschaft der jetzige Oberlandesgerichtspräsident Hamm steht. Nach diesen Thatfachen muß man sich fast wundern, daß wir überhaupt ein einheitliches Recht bekommen haben. Hier aber zeigt sich ein politisch äußerst interessanter Gegensatz zwischen den Anschauungen des Ultramontanismus und seinen Thaten.

„Hinweg mit diesem Gesetz“ hieß es in der ultramontanen Presse. Aber hier war eine selten günstige Gelegenheit, ohne besondere Opfer „eine nationale That“ zu thun. Man hätte das Centrum, daß die ganze Schale nationalen Gornes sich über das Centrum ergießen könnte und daß die Selbsterhaltung hier zur Annahme zwänge.

Das Centrum hat dann natürlich soweit es irgend möglich war seine Grundzüge in das neue Recht hineingebracht. Es suchte besonders am Eherecht zu mädeln und veranlaßte auch die Einfügung des sogenannten holographischen Testaments.

Nach den geschilderten Thatfachen ist der Einfluß des Ultramontanismus auf unser ganzes Rechtseben klar. An erster Stelle ist das Streben des Zentrums darauf gerichtet, die Regierung immer mehr in die Enge zu treiben und von sich abhängig zu machen; dagegen kann man nur sagen: es ist politische Unklugheit und moralische Schwäche, sich irgendwie auf die Elemente stützen zu wollen, die von jeher die Todfeinde unseres Staatswesens waren (Sehr richtig). Sodann aber sucht der Ultramontanismus naturgemäß Gesetzgebung wie Rechtsprechung mit seinen Ideen zu erfüllen; — sitzen doch im Reichstage 26, im preussischen Abgeordnetenhaus 33 solche Juristen, darunter 15 Anwälte. O, daß wir doch auch 33 gleichgesinnte evangelische Juristen in der Volksvertretung hätten. Auch unser Juristengesicht soll mit Ewigkeitsgedanken erfüllt werden, auch ihm soll das Wort vom Kreuz keine Thorheit sein. Darum ruft der Redner zum Schluß den Richtern zu: Werdet voll evangelischen Geistes, ohne Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, nicht weiterwendliche Diener des Zeitgeistes, sondern treue Werkzeuge des heiligen Geistes! (Lebhafter, langanhaltender Beifall.)

Den weiteren Theil der Sitzung füllte der eingehende Bericht aus den der Schriftführer des Evangelischen Bundes, Professor D. Witte (Halle), über die Thätigkeit des Bundes in den einzelnen Ländern und Städten erfasste.

Außerdem wurde an den Großherzog von Sachsen nach Weimar folgende Beileidsbescheide gesandt:

Erschüttert durch die eben verbreitete Nachricht von dem Hinscheiden des hochwürdigsten Königs, habe ich die tiefste Theilnahme und innigsten Theilnahme.

Der Nachmittag brachte den Festgottesdienst im Dom. Die Liturgie versah Oberdomprediger Hermes, die Festpredigt hielt General-Superintendent Bierzege (Magdeburg). Er sprach über Habakuk 2, 1-4 und fand in diesem Texte die dreifache Mahnung: Die Augen auf für die Zeichen der Zeit! Die Ohren auf für die Verheißung des Herrn! Die Herzen auf für die Bekräftigung des Glaubens! Tief ergriffen folgten die Anhänglichen seinen geistvollen Ausführungen. Um 8 Uhr fand im „Stadtpark“ eine öffentliche Versammlung statt.

Den Vorsitz führte Superintendent Hermes, der die Versammlung namens der evangelischen Gemeinden Halberstadts begrüßte. Weitere Begrüßungen überbrachten Direktor Bauer namens der Herrnhuter Brüdergemeinde, die überall dabei sein werde, wo es die Sache des Evangeliums gill, und Probst Hoppe von der Erlöserkirche in Jerusalem.

Da der Andrang mittlerweile so stark geworden war, daß eine große Zahl weder im Saal noch auf den Gallerien mehr ein Plätzchen fand,

Er schwieg erschöpft und fast wie beschämt, daß er sich so weit hineinziehen lassen konnte, um etwas von dem, was in ihm vorging, zu verrathen, des Doctors Blick aber ruhte mit eigenem, fremdem Ausdruck auf dem erregten Antlitz seines Miindels.

War das derselbe stille, schweigsame Jüngling, der sich stundenlang in seine Bücher vertiefen, und ebenso oft mit abwesendem, verträumtem Blick in die Ferne starren konnte? Der nie wieder sprach, sondern schweigend jede Forderung erfüllte, der sich nie in ein Gespräch mischte, so oft ein solches auch in seiner Gegenwart geführt wurde, der in einer andern Welt zu leben schien und sich um die ihn umgebende nicht zu kümmern schien? — Das, was jetzt aus jedem Zuge seines jugendlichen Antlitzes sprach, was aus jedem seiner leidenschaftlichen Worte Klang, war erwachte Thakraft, erwachte und vielleicht nur mit Mühe bis jetzt zurückgehaltene Wille, der sich plötzlich unaufrichtig Bahn brach und Beweis von seiner Existenz ablegen zu wollen schien? Und er hatte ihn so oft im Stillen der Charakterlosigkeit geziehen, hatte ihm mehr als einmal vorgeworfen, seinem schwachen, aristokratischen Vater nur zu ähnlich zu sein, zu wenig von der todten Mutter geerbt zu haben! Nun war's, als hätte in der Brust des Jünglings der Strom seines inneren Lebens sich gewaltsam Bahn gebrochen, als stülhelen seine Wogen triumphierend über den künstlich aufgetauten Damm eiserner Selbstbeherrschung dahin, und als gäbe es von nun an für die elementare Gewalt dieses erwachten, lange gefesselten Willens kein Halten und kein Hemmen. Das war nicht mehr Graf Bobolew's, das war Anna Georgjewna's Sohn, der in diesem Augenblicke vor ihm stand! So frei, mit so kühner Unerfahrenheit hatte auch sie ihm einst in die Augen geblickt, als er es versucht hatte, ihren Willen dem seinen unterzuordnen, und wie ähnlich er der Todten in diesem Augenblicke war!

Wohl waren das des Grafen nachdunkle Augen, aber der Ausdruck in denselben gehörte nicht jenem, sondern der verstorbenen Mutter, das war seine Stirn, aber der Geist, der auf derselben pronte, war Geist von ihrem Geist.

(Fortsetzung folgt.)

so wurde rasch eine zweite Versammlung in einem Nebensaal eingerichtet.

Im Hauptsaal sprach zunächst Superintendent Meyer (Zwidau) über die evangelischen Landeskirchen und die neuen evangelischen Gemeinden in Desterreich und alsdann Pfarrer Rappus, Prediger der neuen evangelischen Gemeinde in Müzzuschlag. Er überbrachte Grüße von Peter Kofegger und verbreitete sich dann eingehend über die Bewegung in Steiermark. Auch dieser Redner erntete wohlverdienten Beifall. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde noch an Kofegger folgender Drahgruß gesandt:

Der müthigen Anwalt des Christenthums, den deutschen Mann im Steiermarke, grüßen zweitausend Herzen vom deutschen Harz. Mit gemeinsamem Gesang schloß die Versammlung gegen 11 Uhr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Der Kaiser beauftragte den Präsidenten des Reichsmilitärgerichts, Generalleutnant Freiherrn von Gemmingen, mit der Stellvertretung des Reichszuglers im Bereiche der Militärjustizverwaltung hinsichtlich des Reichsmilitärgerichts und der Militär-Anwaltschaft.

Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge, ist in der Befegung der Konsularämter folgende Verenderung erfolgt: Durch Verlegung des Generalkonsuls Britsch nach Antwerpen ist das erledigte General-Konsulat in Genua dem Wirkl. Legationsrath Jerner übertragen worden. Zum Generalkonsul in Barcelona wurde Konsul v. Hartmann in Alexandrien ernannt, der durch den Konsul Freiherrn v. Humboldt-Dachgröben in Moskau ersetzt wird. An Stelle des letzteren tritt Konsul Febr. von Neuenberg in Sanlúcar, an dessen Stelle der Vizekonsul Graf Hardenberg. Das Konsulat in Söul wurde dem bereits mit der Verwaltung dieses Postens betrauten Gesundheitsratsdolmetscher Weipert verliehen.

England.
Vom Wahlkampf.

London, 4. Okt. Die Ansichten der Liberalen bessern sich sichtlich. Sie gewannen bisher zehn Sitze, während die Konservativen nur sieben gewannen. Auf Seiten der Regierungspartei drückt man jetzt die Hoffnung aus, daß die Mehrheit der Regierung sich nur wenig verringern werde, während die Liberalen, vielleicht mit mehr Recht, an den Ausfall der noch bevorstehenden Wahlen in den Grafschaften einige Erwartungen knüpfen. Ein für die Liberalen erfreulicher Sieg wurde in Derby erfochten, wo die beiden im Jahre 1895 verlorenen Sitze wiedergewonnen wurden und dabei der Sekretär der Vereinigten Gesellschaft der Eisenbahn-Bediensteten, Bell, einen Sitz erhielt. Dagegen wurde im Wahlkreise Sheffield-Brigshide der bisherige liberale Abgeordnete und frühere Sekretär der Gesellschaft der Eisenbahn-Bediensteten, Maddison mit 964 Stimmen von seinem konservativen Gegner geschlagen. Im Jahre 1895 war in diesem Wahlkreise der liberale Mundella ohne Gegenkandidaten gewählt worden. In Sheffield-Geelfall besiegte der konservative Dürkenfreund Alhmeid Bartlett mit 1829 Stimmen Mehrheit den liberalen Kandidaten. Walfall wurde mit 325 Stimmen Mehrheit von dem liberalen Kandidaten erobert. London wählte wieder stark links. Im Londoner Wahlkreise Fulham stieg die konservative Mehrheit von 1463 auf 2294 Stimmen. Die konservativen Wahlkreise Greenwich und Westminster wurden von Lord Hugh Cecil bzw. Bourdett Coultis behauptet. Der Führer der Arbeiterpartei, Keir Hardv, erlegte in Merthyr Tydrol einen Liberalen. Bis jetzt sind 183 Konservative und 29 Unionisten, also 212 Ministerielle, 49 Liberale und 28 Nationalisten, also 77 Oppositionelle, gewählt. (Zeff. Ztg.)

Mittheilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Geheim-Registrator bei der königlich preussischen General-Ordenskommission, Kanzleirath Frell in Berlin, das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehenden Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Beamten der Kaiserlichen Marine, und zwar: den Oberleutnanten zur See Berger und von Rosenber von der Disfektion, dem Leutnant zur See von Palesske von der Norddisfektion, sowie dem Marineingenieur Lietge und dem Marinezahlmeister Weille von der Disfektion das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehenden Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. September d. J. gnädigst geruht,

den Sekretär der Zolldirektion Johann Keller unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtsverwalterrang und den Finanzpraktikanten Otto Jeno Schulz von Rippenheimweiler unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrolleurrang zu ernennen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 5. Okt. Im Großh. Hoftheater war die gestrige Aufführung von Berthold Hauptmanns „Biberpelz“, dessen literarische Gesamtbedeutung wie sein psychologische Detailarbeit auch hier im heizigen Maße gewürdigt wird, wiederum zahlreich besucht. Diesmal mag hierzu indes auch der Umstand beigetragen haben, daß Herr Reiff zum ersten Male nach seiner Genesung von viermonatlicher Krankheit wieder auftrat. Herr Reiff spielte die kleine, aber interessante Rolle als Amtsdienerr mit aller treffenden Charakteristik und wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt. Auch wurde ihm durch Ueberreichung eines Kranzes seine Beliebtheit beim Publikum in besonders aufmerkamer Weise bezeugt. Der ganze Verlauf der Vorstellung unter Dr. Millions Regie schloß sich im Uebrigen den Vorgängern würdig an.

Karlsruhe, 4. Okt. Eine Reihe von erhabenden Kunstgenüssen werden den Karlsruher Musikfreunden durch die neubegründeten Kammermusikanten des Herrn Prof. Dr. Dentst ein geboten werden. Der Konzertegeber ist hier seit Jahren nur selten in die Öffentlichkeit getreten; in großen auswärtigen Konzerten hat er in dieser Zeit glänzende Erfolge erungen. Sein regelmäßiges Wiedererscheinen in einem Karlsruher Konzertsaal wird daher freudig begrüßt werden. Ueber die Eigenschaften der hier zum ersten Male vor das Publikum tretenden auswärtigen Künstler mögen die nachfolgenden Konzertberichte schon heute einen vorläufigen Aufschluß geben. Wie dieselben erkennen lassen, geht ihnen der vorzüglichste Ruf voraus.

Ueber das Meiningener Streichquartett schreibt die „Independance Belge“ (Brüssel): Die Meiningener Quartettisten haben das unendlich hohe Verdienst, keine bloßen Virtuosen, sondern ausgezeichnete Musiker zu sein; Musiker, die an ihre Aufgabe mit Ehschurdig herantreten und sich darin mit einer wunderbar übereinstimmenden Ueberzeugung, ohne Jänden zu wollen, vertiefen. Dadurch, daß sie den Charakter ganz erfassen, die garten Nuancen sorgfältig behandeln, zu selbstlosem Wettstreit das Zusammenwirken fördern, bringen sie die Werke, denen sie sich widmen mit einer vollen Auffassung von Schönheit und Meisterhaftigkeit zum Vortrage.

„La Muse“ (Lüttich): Seit dem berühmten Joachim'schen Quartett haben wir so tiefe Eindrücke nicht empfunden, eine ideale Vollkommenheit in den Nuancen, eine innige Verschmelzung und strahlende Klarheit. „Leipziger Tagblatt“: Am besten konnte man die Leistungen der fremden Künstler würdigen im Vortrage des Streichquartetts, Es-dur op. 74 von Beethoven, in dessen Ensemble sie ganz ausgezeichnete Eigenschaften entwickelten. Nicht nur bot jeder Einzelne an seinem

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 29. September d. J. wurde

Finanzassessor Johann Keller dem Hauptsteueramt Karlsruhe zum Hauptsteueramt Otto Jeno Schulz dem Hauptsteueramt Konstanz zum Hauptsteueramt Franz Kemp dem Hauptsteueramt Singen zum Hauptsteueramt Karlsruhe zum Hauptsteueramt Mannheim zum Sekretariat der Großh. Zolldirektion verlegt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. September d. J. wurde der frühere Expeditionsassistent Anton Eder wieder zum Expeditionsassistenten ernannt.

Badische Chronik.

Mannheim, 4. Okt. Gestern fiel das 2 Jahre alte Kind Heinrich des Bahnarbeiters Josef Seng von hier in einem „unbemachten“ Augenblicke aus dem Küchenfenster des 4. Stockes in den Hof und war sofort todt.

Ladenburg, 4. Okt. Da seitens des Großh. Justizministeriums die Verlegung des Kreisgefängnisses nach hiesiger Stadt im Erwägung gezogen ist, traf gestern Herr Ministerialrath Hübsch in Begleitung des Gefängnisdirektors von Mannheim hier ein, um das für Errichtung des Gebäudes in Vorschlag gebrachte Gelände auf seine Zweckmäßigkeit zu prüfen. Für Ladenburg würde die Erbauung des Kreisgefängnisses zugleich die Errichtung des schon seit langer Zeit erstrebten Amtsgerichts bedeuten.

Schweigen, 4. Okt. Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich heute Mittag kurz vor 1 Uhr, dem behauerlicherweise ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Der 18 Jahre alte Bahnarbeiter Ludwig Seitz von Lautbach sprang oberhalb Osterheim, wie der „M. S.-A.“ berichtet wird, so unglücklich aus dem von Schweigen nach Hochenheim sich in voller Fahrt befindlichen Lokomotive, daß er zwischen einen heißen Eisenbahnschwellen geschleudert wurde, so daß ihm die Hinterschale gelassen worden ist und er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Bretten, 4. Okt. Auf Grund der seiner Zeit verübten nächtlichen Ruhestörung und Gefangenensbefreiung, über welche die „Bad. Presse“ damals berichtete, wurde heute der 19 Jahre alte Zimmermann Wihl, Hüßner von hier wegen Meineids verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Derselbe soll, wie uns gemeldet wird, eiblich beunruhigt haben, daß der in der betr. Nacht verhaftete Tagelöhner Leonhardt von einem hiesigen Polizeiorgan geschlagen wurde, während letzterer es auf den Dienst stand, dies nicht gethan zu haben.

Niesern, 4. Okt. Gestern Nacht ereignete sich hier ein größliches Unglück. Der in der Papierfabrik beschäftigte Jakob Wallinger wurde Nachts 2 Uhr N. „P. Beob.“ todt aufgefunden. Er war offenbar in die Transmiffion gekommen, von deren Wucht er aus dem zweiten in den ersten Stock geschleudert wurde. Die Verletzungen waren dabei so bedeutend, daß er auf der Stelle todt war. *Niederbühl, 4. Okt. Die Holzbrücke über die Murg wird im nächsten Frühjahr abgebrochen und durch eine Eisenbrücke ersetzt. Derselbe soll lt. „Mittl.“ einen Kostenaufwand von etwa 50,000 M. verursachen, woran die hiesige Gemeinde 30,000 M., der Staat und der Kreis je 10,000 M. zahlen.

Wühl, 3. Okt. Der in Miato verstorbene Herr Otto Straßer von hier war wiederholt im Bismard-Archipel, Neuopommern und den Australischen Inseln, wo er zuerst für eine Kolonial-Gesellschaft und später auf eigene Rechnung Handelsgeschäfte trieb. Herr Straßer war wiederholt genöthigt, wegen angegriffener Gesundheit nach Europa zurückzukehren, wobei er werthvolle ethnographische Sammlungen mitbrachte. Bei seinem letzten Waisentheil in der Südsee erlag er dem mörderischen Klima. Seine Verwandten und zahlreiche hiesige Freunde bedauern das frühe Hinscheiden desselben. Er erreichte nur ein Alter von Mitte dreißig.

Achern, 4. Okt. Herr Leutnant Schüle beim Inf.-Regt. Nr. 114 in Konstanz, ein Sohn des Herrn Direktors Geh. Rath Schüle in Jlenau, kommt zur Schutztruppe nach Deutsch-Südwest-Afrika.

Achern, 4. Okt. Der aus Seebach wegen eines Insektenstiches begv. Wisses einer Spinne in das hiesige Spital verbrachte Italtener ist gestorben.

Rehl, 4. Okt. Aus Diersheim wurden gestern ein Vater mit seiner Tochter in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert, wie verlautet, in Folge einer anonymen Denunziation bei der Großh. Staatsanwaltschaft Offenburg.

Söfingen, 4. Okt. Wie von hier gemeldet wird, hat man ein verdächtiges Individuum, den Zimmergesellen Joseph Falter, genannt „Delengros“ von hier, verhaftet, da derselbe im Verdacht steht, die vielen Brände in Neustadt gelegt zu haben.

Schopfheim, 4. Okt. Angeblich wegen Majestätsbeleidigung wurde ein hier durchziehender Freiseur Namens Engelbinger aus Willingen verhaftet. Derselbe war in einer hiesigen Wirktschafft

Vorlie vorzügliches, sondern es zeigte sich hier ein so vollständiges Aufgehen in den Sinn des Streichquartetts bezw. des Zusammenwirkens eine so einheitliche durch absolute Reinheit der Intonation gehobene Interpretation des Meisterwerkes, daß man sich an den wunderbaren Schönheiten seiner einzelnen Sätze kaum satt hören konnte.

Ueber Herrn Georg Ritter, den Gefangensolken des ersten Ordensstein'schen Kammermusikstabs urtheilt das „Freudentat“ Hamburg: Herrn Georg Ritters Leistung verdient sowohl in Bezug als auch in Bezug auf den geforderten verständnißvoll-musikalischen Vortrag volle Anerkennung.

„Generalanzeiger“ Hamburg: Als ein Tenor mit schöner, weicher und hiesamer Stimme, die ganz in dem Dienste einer guten Schulung steht, sekundirte der Frau Wismann aufs Beste der Hofopernführer Georg Ritter aus Berlin.

Der „Berliner Courier“ sagt: Herr Ritter brachte das Tenorsolo (A. Symphonie unter Herrn Prof. R. Klindworth) zu trefflicher Wirkung.

Die „Berliner Borsenzeitung“ sagt: Herr Ritter fiel durch klangvolles Organ und noble Gesangsmanier vortheilhaft auf. (O. Symphonie unter Herrn Prof. R. Klindworth.) Die „Breslauer Zeitung“ sagt u. A.: Herr R. verfügt über eine sympathisch klingende, gut geschulte Stimme, die die weiten Räume des Konzerthales vollständig ausfüllte. — Deklamation, Aussprache und Intonation waren durchgängig zu loben (Hilfers Festsührung Jerusalem). „Lübecker Nachrichten“: „Paulus“: Herrn Georg Ritter war es gegeben, bei klarer Tonbildung und deutlicher Aussprache, den gefühlsvollen Ausdruck zu treffen, wie ihn Mendelssohn-Musik erheischt. Der sympathische Klang des Organs, die vorzügliche Schulung desselben und der durchgefligte Vortrag fanden ungeheilten Anklang.

Hamburg, 3. Okt. Max Meisters Ushermitwoochsbeziehung „Totentanz“ wurde bei der gestrigen Erstausführung im Deutschen Schauspielhause beifällig aufgenommen. Die Darsteller wurden mehrmals gerufen. Die Hauptrollen spielten Frau Grub (Königin), früher Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, welche heute zum ersten Mal in Hamburg auftrat, und Robert Nihil (Domino).

London, 3. Okt. Wie „Truth“ mittheilt, will sich der Marineminister Gofchen nach seinem Rücktritt vom Amte Literarische Arbeit widmen, die er seit 30 Jahren geplant habe. Er will nämlich die Korrespondenz, die sein Großvater, der berühmte deutsche Beleger Göttingen in Leipzig, mit literarischen und politischen Größen in allen Theilen Europas unterhielt, aufsuchen mit einer Biographie seines Großvaters veröffentlichen. (Zeff. Z.)

den Gassen durch allerlei Nebenarbeiten fällig geworden und hatte sich mamentlich gegen die Leitung der deutschen Chinapolitik sehr abfällig ausgesprochen. Das Gerücht konnte in seinen Klugheiten eine eigentliche Majestätsbeleidigung nicht erblicken, dagegen erhielt er infolge seines sonstigen Benehmens wegen groben Unfugs eine Gefängnisstrafe von 6 Tagen.

Herbstberichte.

* Ettlingen, 4. Okt. Weinverkäufe sind bis jetzt noch nicht abgeschlossen, doch verlautet, lt. M. G., daß die Rebente einen solchen Preis fordern, mit dem sie noch existieren können und für ihre Mühe während der heißen Sommerstage einigermaßen entschädigt werden. Viel Geschäft nach auswärtwärts wird mit dem Weinverkauf hier nicht gemacht, denn der so ein echter Ettlinger ist, der hat nicht allein Wein, sondern auch Rotkehlchen-Wein im Keller und wenn's einen guten Tropfen wieder Jahr giebt, so schaut er mit Zuversicht dem Winter entgegen.

* n Barnbach, 4. Okt. Der Bericht vom 28. September kann dahin ergänzt werden, daß in Folge der andauernd feuchtwarmen Witterung, welche die Reife der Trauben beschleunigte, aber auch die theilweise durch den Saurewurm entstandene Fäulniß bei längerem Zuwarten vermehren würde, Ende dieser Woche in unseren Weinbergen wie auf den angrenzenden Gemackungen eine Vorlese vorgenommen, an welche sich die allgemeine Lesefestlichkeiten wend.

* Friedrichshafen, 4. Okt. Außerordentlich früh beginnt heuer die Weinlese am Bodensee, weil, wie gemeldet wird, in den Weinbergen der Saurewurm auftritt, die Trauben am Stode faulen und nicht ausreifen können. Der Wein dürfte deshalb ohne Zusatz kaum genießbar werden. In verschiedenen Orten hat man bereits am 1. Oktober zu „wimmeln“ begonnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Oktober.

* Hofbericht. K. K. H. der Erbgroßherzogin und die Erbgroßherzogin sind Mittwochs Abend von Schloß Mainau nach Koblenz abgereist, von wo höchstwahrscheinlich dann zu dem am 6. d. M. in Kiel stattfindenden Stapellauf des Kreuzers F, bei dem Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin infolge Einladung Seiner Majestät des Kaisers die Taufe vollziehen wird, begeben werden. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften wohnen in Kiel bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen. Der königliche italienische Botschafter Graf Kanja, welcher mit dem Botschaftssekretär Desini am Mittwoch aus Schloß Mainau verabschiedet, reiste gestern Vormittag 10 Uhr nach Friedrichshafen und wurde dort gestern Mittag von Seiner Majestät dem König von Württemberg empfangen. Hiernach gedenkt der Botschafter sich nach Berlin zu begeben. Gestern Abend traf Major von Schwerin zur Vortragserstattung im Schloß Mainau ein.

* Hoftrauer. Aus Anlaß des Ablebens Sr. Hoh. des Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar legte der Großherzog Trauer auf 8 Tage an.

* Die Minister Dr. Buchenberger und Dr. Schenk reisen heute nach Paris zur Weltausstellung, insbesondere zur Besichtigung der badischen Kunstgewerbe-Ausstellung. In ihrer Begleitung wird sich der Kunstgewerbe-Direktor Professor G. S. befinden, der die Ausstellung organisiert und sich die größten Verdienste um sie erworben hat. Später folgt der Referent für Handel und Gewerbe, Geh. Oberregierungsrat Dr. Braun, nach. (Str. P.)

* Jubiläum. Herr Küchenmeister Ferdinand Kurzius, ein Sohn des im Alter von 86 Jahren verstorbenen Kasernenmeisters bei Sr. Groß. Hoheit dem Herzog von Koburg, blühte am 1. Okt. auf eine ununterbrochene, zu großer Zufriedenheit ausgeübte 25jährige Thätigkeit in den Diensten Sr. Groß. Hoh. des Prinzen Wilhelm u. Max. Vor Antritt seiner Stellung hatte der Jubilair nach seiner in der Herzoglich-Koburgischen Küche abgeübten Lehrgang sich in Paris, Baden-Baden usw. in der Kochkunst weiter ausgebildet und fungirt seit einigen Jahren als Küchenmeister. Er erhielt an seinem Ehrentage von seiner hohen Herrschaft, Ihrer Kaiserl. Hoheit Frau Prinzessin Wilhelm, sowie Sr. Groß. Hoh. dem Prinzen Max reiche Geschenke. Unter seinen Freunden und Bekannten, die ihm mit Geschenken und Glückwünschen überhäufte, fehlten auch die Sammlungsbesitzer des Jägerbüchchens in „Löwenbach“, dieselben widmeten ihm eine prächtige Meeresschnecke.

* Prämierung. Das im vorigen Monat in Frankfurt a. M. zusammengetretene Preisgericht zur Beurtheilung der zum Wettbewerb für Bauten zu Feuerbestattungszwecken eingereichten Arbeiten hat u. a. den Architecten Herrn J. P. Rippe hierseits für den Entwurf eines Krematoriums den 3. Preis im Betrage von 300 Mark zuerkannt. Die Architekten Herren Wolff und Heinrich Vetter und Siegmund Müller in Baden-Baden erhielten für einen gemeinsam eingereichten Krematoriumsentwurf einen Preis von 800 Mark, das ist die Hälfte des für den 1. und 2. Preis verfügbaren Betrages.

* Der Gartenbauverein hielt am letzten Mittwoch seine Monatsversammlung ab, welche gut besucht war. Auch Damen waren anwesend, denn für sie hatte das Thema des Abends eine ganz besondere Bedeutung: „Konservierung des Obstes“, Vortrag von Hofrath Dr. Meßler stand auf der Tagesordnung. Den sprachsamsten Frauen zeigte der verehrte Redner, wie man auf billige und doch schöne Weise den Obstsegen und den Vorrath von Spargeln und andern Gemüsen ohne große Kosten für spätere Zeiten aufbewahren könne. In ausführlicher Weise besprach er die verschiedenen Methoden des Einschneidens, des Einbindestens, aber auch das Weidverfahren, machte auf die Fehler aufmerksam, die zu vermeiden sind, zeigte die Herstellung verschiedener Verschlüsse der Einmachgläser und ließ erkennen, worauf es besonders ankommt, wenn sich die Früchte halten sollen. Und das alles so klar und anschaulich, daß es eine wahre Freude war. Nachdem Herr Meßler noch einige aus der Mitte der Versammlung kommende Fragen beantwortet hatte, berichtete Herr Stadtrath Glaser über seinen Besuch der Obstausstellung in Offenburg und der Hofenausstellung in Trier. Besonders über die letztere wußte er so interessant und mit so viel Befriedigung zu erzählen, daß man ihm lebhaft nachzuehnte, welche Freude er auf den ausgedehnten Hofenausstellungen von Trier und Luxemburg empfunden haben muß.

* schw. Der Badische Stenographen-Verband hielt am 29. bis 30. September und 1. Oktober d. J. unter reger Theilnahme der Mitglieder seinen 2. Verbandstag in Mannheim ab. Größtenteils wurde derselbe durch einen vorzüglich verlaufenen Kommerz am Abend des 29. September. Der Haupttag (30. September) begann um 10 Uhr mit einem Wettstreiten in 5 Vorlesungen, von 70—250 Silben pro Minute, welchem sich die Hauptversammlung anschloß. Aus dem bei der Bestehen vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht war zu ersehen, daß der Verband auch im vergangenen Geschäftsjahre erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Zum Vorsitzenden wurde Herr Stadt. Sekretär Wilhelm Schweigert-Mannheim einstimmig wiedergewählt, dem auch die Leitung des Preis- und des Unterrichts-Bureaus übertragen wurde. Den Tag beschloß eine vom Mannheimer Stenographen-Verein in den Sälen des Badner Hofes veranstaltete Abendunterhaltung mit Ball, bei der die Preisvertheilung stattfand. Die Theilnahme an den Preiswettstreiten war sehr stark und die eingeleiteten Arbeiten durchweg gut, zum Theil sogar vorzüglich. So erhielt in der oberen Abtheilung, 220—250 Silben pro Minute, Herr Adam Schollmeier-Mannheim für eine vollständig fehlerfreie Arbeit den 1. Preis. Den Schluß des Ver-

bandtages bildete ein am Montag den 1. Oktober von den Mannheimer Stenographen in Gemeinschaft mit einigen auswärtigen Mitgliedern unternommener Ausflug nach Heidelberg.

* Reserwisten. Heute früh kamen 180 Reserwisten der beiden hiesigen Artillerie-Regimenter und 100 Reserwisten des hiesigen Dragoner-Regiments zur Entlassung und wurden um 6.45 Uhr mit Musik an die Bahn begleitet.

Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 3. Okt. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 6. Oktober, Vormittags 9 Uhr. 1. Florian Brecht aus Rheinsheim wegen Diebstahls. 2. Burtard Deinmann und Karl Zimmermann aus Kronau wegen Vergehens gegen § 304 R.-St.-G.-B. 3. Josef Ruf aus Zimmern wegen Vergehens gegen § 304 R.-St.-G.-B. 4. Wilhelmine Welsch aus Diesendach wegen Vergehens gegen § 366 R.-St.-G.-B. 5. Josef Kuppender aus Diesendach wegen Hausfriedensbruchs und Uebertretung des § 366 R.-St.-G.-B. 6. Albert Messer aus Neuhütten wegen Körperverletzung. 7. Sigmund Lindauer aus Menzingen wegen Vergehens gegen § 328 R.-St.-G.-B. 8. Friedrich Weibach aus Forzheim wegen Ausbeutung.

Handel und Verkehr.

* Das Börsevergehen. Der Zeit der Frankfurter Ablehnung ist bei aller Ruhe der Form wohl das Schürffste, was der Berliner Stempelverein bisher gesagt worden ist. Es wird darin ausdrücklich konstatiert, daß die Frankfurter Bankfirmen „gezwungen werden sollen“ sich eintragen zu lassen, daß es sich an der Börse nach wie vor „um Treu u. Glauben“ handle u. vor Allem, daß die Mitglieder der Berliner Stempelverein nach wie vor Vermittlungsgeschäfte mit allen nicht eingetragenen Privatleuten abschließen. Dieser letztere Umstand ist eigentlich doch gar nicht genug beachtet worden, da ja damit in der That jene Großen, welche unter allen Umständen nach Oben sich gefällig zeigen wollen, mit den eigenen Beschlüssen und vor Allem mit der Begründung dieser Beschlüsse in den verurtheilungswürdigen Gegensatz treten. Denn sobald einmal jene Eintragung als das einzige Sicherheitsmittel gegen den Differenzentwurf betont wurde, konnten doch die Mitglieder der Stempelverein am Allerwenigsten mit Duldung ferner Geschäfte machen. Es ist eben ganz unmöglich, das Privatpublikum in das Register hineinzubekommen, so daß jener ganze Verkehr immer mehr sich als eine Uebertretung herausstellt. Denn ohne etwas an ihrem Ansehen einzubüßen, können Banken und Bankfirmen ersten Ranges sich eine solche Niederlage unmöglich zuziehen.

* Leipzig, 4. Okt. Die Nachmittags im Börsengebäude abgehaltene Versammlung der Leipziger Bankiers sowie Aktienbanken erklärte sich mit wenigen Ausnahmen zur Zeit gegen die von der Berliner Stempelverein angeregte Eintragung in das Terminregister.

* Düsseldorf, 4. Okt. Kohlen- und Coaksmarkt andauernd fest. Die Nachfrage kann immer noch nicht befriedigt werden. Auf dem Eisenmarkt dauert die Zurückhaltung fort. Die nächste Börse für Produkte findet am 8. Oktober statt.

* Tabakberichte. Am Mittwoch wurde das erste Sandblatt der neuen Ernte in Mannheim eingeliefert und zwar Friedrichshaler; auch die übrigen Hardorte, wie Spid und Stafforth, haben die Verwiegung angeliefert. Die Hardorte, sowie Hobbesheim, benutzten die helle Witterung, ihre Waare in bester Verfassung abzugeben und äußern sich die Käufer sehr befriedigt über den Ausfall des neuen Sandblatts. Die Waare ist leicht, sehr blattig, gesund und schön von Farbe; der Brand ist tadellos. Wenn auch das Gewächs infolge des quantitativen kleinen Ertrages an Sandblatt zu hohen Preisen eingekauft wurde, so wird die Fabrikation dafür ein Material liefern, wie es die deutschen Ernten seit einer Reihe von Jahren nicht hervorbrachten. Ein Tabakankauf hält die gute Stimmung an. Es ist fünf Sechstel der Ernte bis jetzt in festen Händen. Raum 60,000 Zentner dürfen noch zu verkaufen sein, wobei das Hauptquantum in Herbst- und Schneidtabakorten lagert, für die in diesem Jahrgang, weil zu gehalten und farblos, kein größeres Antimo vorhanden ist. Verkauf wurden seit unserer letzten Nummer Leutershausen mit ca. 2308 Ctr. zu M. 26. Sulzbach, Hemsbach mit ca. 600 Ctr. zu 20 M., Badenburg ganz ausverkauft bis zu 28 M., Wieslingen bedingte für feine ca. 1800 Ctr. 17 bis 20 M. für den weniger verhandelten und 8 bis 10 M. für den schwer verhandelten Tabak. Im badischen Oberlande wurde weiter verkauft Grafenhausen zu 28 M., Kirzell ist nunmehr geräumt; es flieg der anfängliche Preis von 30 auf 33 M. Im Einkauf in der bayerischen Pfalz ist eine Stockung eingetreten, weil die hohen Forderungen von 20 M., wie in Wehheim, angesichts des vielen Hagelabfalls vom Handel nicht angelegt werden können. Von den Sundorten sind Roth, St. Leon, Waldbrunn mit Hagel zum Preise von 26 bis 30 M. ausverkauft worden, zu wech' hohem Preise der Einkauf in den Sundorten scheinbar kaum allgemeiner werden könnte. Alte Tabake anhaltend gut gefragt. Kippen kein Geschäft.

* Gopjen. Nürnberg, 4. Okt. Seit unserem letzten Bericht von vorgestern hat sich in dem schwerfälligen Charakter des Geschäftes nichts verändert. Die Käufer verhalten sich wie bisher sehr zurückhaltend, und da Eigner ebenfalls sehr hartnäckig sind, kommen Umschlüsse nur sehr schwer zu Stande, und zwar in der Hauptsache nur in französischen Landhöpfen, wogegen in auswärtigen Sorten, obwohl der Markt hierin genügend Verkaufs bietet, weniger Nachfrage besteht. Der heutige Umsatz beträgt ca. 1000 Ballen, darunter der Restbestand vom letzten Markt mit 800 Ballen Landhöpfen, zum größeren Theil für Exportzwecke im Preise von 55—70 Mark. Stimmung gedrückt. Preise am 4. Okt.: Württemberg. Ia 100 bis 110, mittel 80—90, Hallertauer Siegel 100—115, Ia 100—108, mittel 80 bis 90, gering 70—78, Gedragshöpfen 88—92, Marktwaare 60—80, Badische 80—115, Spalter Lomb, leichte Lage 100 bis 120, Gfässer 80—100, Pofener Ia 100—110, mittel 85—95.

* Karlsruhe, 4. Okt. Fleischpreise auf der Fleischbant des Wochenmarktes. Amvend waren 17 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40—64, Minderfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 72/76 (Beut u. Hals—), Hammelfleisch 60/70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 30. Sept. bis 4. Okt.: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Hind (Rind) 68, Hammel 60—70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 76 (Beut u. Hals—) Pf. Prob.: 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 20, schwarzes 32 Pf. 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—50, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gerst 18—19 Pf. 50 Kgr. Kartoffeln 2.20 M. 500 Gr. Butter 1.10—1.20, Minderhalm —, Schweinehalm 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42—40 Pf., 1 Liter laurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Kasten Waldbuchholz 44.— M., Waldbuchholz 34.—, 50 Kilo Heu 4.30, Stroh 2.70 M. für 50 Kilo. — 3. Fische: 500 Gr. Aal 1.20, Bärch —, 60, Hecht 1.10—0.90, Foren 50, Milben 50, Karpfen 1.—, Schlei 1.20, Notaugen 85, Korsch —, 50, Zander 1.20, Barben —, 60. Mannheimer Effektenbörse vom 4. Okt. (Offizieller Bericht.) In Süddeutsche Bank-Aktien sind Geschäft zum Kurse von 109.80 pSt. statt. Gehalt blieben: Pfalz. Spar- und Kreditbank Raubau zu 182.50 pSt., Brauerei Simmer-Aktien zu 218 pSt., und Mannheimer Dampf-Schiffverehrungs-Aktien zu 111.50 pSt., während Pfalz. Hyp.-Bank-Aktien 159 B. und Bad. Brauerei-Aktien 144 B. notierten.

* Mannheimer Getreidebericht vom 4. Oktober. Die Stimmung war heute bei unveränderten Notirungen wieder fester. Saronsta 141 bis 146 M., Südrussischer Weizen 134 bis 151 M., La Plata-Weizen 139 bis 140 M., feinere Sorten 139—140 M., Rumänischer Weizen 138 bis 140 M., Kaukas II 146—150 M., Redwinter 137 bis 150 M., russischer Roggen 106—113 M., Rige-Mais 97 M., La Plata-Mais 98 M., Futtergerste 103—100 M., amerikanischer Hafer 103—100 M., russischer Hafer 101—105 M., Prima russischer Hafer 106—118 M.

* Magdeburg, 4. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, neue —, Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement 10.55—10.65, neue — bis —, Rohprodukte excl. 75 pSt. Rendement 0.00—0.00. Matt. Brodrassinae I excl. 27.95 bis —, Brodrassinae II. 00.00 bis —, Gem. Raffinade mit Sah 27.95 bis 00.00, Gem. Melis I, mit Sah 27.45 bis —, Schwach. Rohzucker I. Produkt Traufsto f. a. D. Hamburg per Oktober 9.95 bis —, 9.92 1/2 C., per November 9.82 1/2 C., 9.85 —, per Dezember 9.85 C., 9.90 Br., per Januar-März 10.00 — bis —, 10.02 1/2 C., per Mai 10.17 1/2 C., 10.22 1/2 Br. Rubig. Wien, 4. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.78, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dez. 7.57, Hafer Herbst 5.68, Dezember 6.77, Reys Dezember 15.05.

Landwirthschaftliche Versprechungen und Versammlungen.

Sonntag, den 7. d. Mts.: Wiesloch. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Roth landw. Versprechung. Eppingen. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Eppingen landw. Versprechung. Dberkirch. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Sämlen in Ringelbach landw. Versprechung. Engen. Nachm. 3 Uhr in der Wirtschaft zum Kreuz zu Leisferdingen landw. Versprechung. Kadoiszell. Nachm. 1/2 3 Uhr in Böhlingen landw. Versprechung. Sonntag, den 14. d. Mts.: Eberbach. Nachm. 3 Uhr in der Wirtschaft zum Engel in Schönbrunn landw. Versprechung. Verband der bad. landw. Konsumvereine. Nachm. 2 1/2 Uhr im Gasthaus zum Schwanen in Bodersweier, Verbanderversammlung.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

* Bremen, 3. Okt. Der Dampfer „Seidelberg“ ist vorgestern in Montevideo angekommen, „Don“ hat vorgestern Ljard passirt, „Karlsruhe“ ist vorgestern in Abelaide angekommen, „Hamburg“ ist vorgestern in Dongkong angekommen, „Grafeld“ ist gestern in Colombo angekommen, „Zeier“ ist gestern in Rotterdam angekommen, „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern in Osttrakt angekommen und wieder abgegangen, „Stuttgart“ ist gestern in Genoa abgegangen, „Gera“ ist vorgestern in Amaga angekommen, „Holland“ ist gestern in Colombo angekommen, „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern von Newyork abgegangen, „Großer Kurfürst“ ist gestern in Newyork angekommen. * Bremen, 4. Okt. Der Dampfer „Dresden“ ist am 1. d. in Taku angekommen, „Weimar“ hat vorgestern Osttrakt passirt, „Kaiserin Maria Theresia“ ist gestern von Southampton abgegangen, „Stuttgart“ ist gestern in Neapel angekommen, „Coblenz“ hat gestern Bracke-Point passirt, „Stolberg“ ist gestern von Antwerpen abgegangen, „Em“ ist gestern in Newyork angekommen. * Bremen, 4. Okt. Der Dampfer „Sachsen“ ist gestern in Yokohama angekommen, „Kaiserin Maria Theresia“ ist gestern in Eberburg angekommen und wieder abgegangen, „Dienburg“ ist gestern in Hongkong angekommen, „Zeier“ ist gestern von Rotterdam abgegangen, „König Albert“ ist gestern in Rotterdam angekommen, „Stuttgart“ ist gestern von Neapel abgegangen, „Coblenz“ hat gestern St. Catherine Point passirt.

Muzug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 2. Okt. Gottlob Knecht von Keitlingen, Modellschreiner hier, mit Anna Jod von hier. 2. „ Julius Haas von Neustreit, Wirth hier, mit Pauline Haas von Ottenhausen. 2. „ Karl Pfleger von Baden, Glaser hier, mit Katharine Sent von Pforz. 2. „ Landolin Ober von Schweighausen, Bierbrauer hier, mit Theresia Sturm von Langenbrüden. 2. „ Hermann Mörber von hier, Kaufmann hier, mit Margarethe Spitzhoben von hier. 2. „ Carl Heß von hier, Kaufmann hier, mit Rosa Gruber von Mannheim. 2. „ Gregor Stein von Kronau, Schmied hier, mit Maria Kausch von Diebheim. 2. „ Jakob Dreifuß von Dersweiler, Kaufmann hier, mit Clara Hirsch von hier. 2. „ Otto Schindler von Hautenbach, Wagenführer hier, mit Katharine Schnell von Weinsbach. 2. „ Oswald Hansmann von Zunsweier, Tagelöhner hier, mit Ennste Weis von Einzheim. 2. „ Adolf Sutter von Pforzheim, Lehrer in Pforzheim, mit Karoline Ludas von Goggenau. 2. „ Friedrich Reize von Gulach, Schneider hier, mit Sofie Buh von Birz. 2. „ Rudolf Mühlung von Gilsleben, Kaufmann hier, mit Barbara Pfeißer, Wittwe, von Weinsbach. * Geschleichen: 4. Okt. Josef Koboutel von Dolans, Bereiter hier, mit Anna Georg von Niederrad. 4. „ Georg Ughöfer von Wehheim, Wirth in Würm, mit Pauline Gilbert, Wittwe, von Eeringen. 4. „ Karl Dink von hier, Kaufmann hier, mit Edda Finlenzeller von Osterburken.

* Geburten: 29. Sept. Pauline Emma Leonie, B. Heimr. Pfenniger, Mehger. 4. Okt. Carl Heinrich, B. Feinr. Adam Weber, Fabrikarbeiter. * Todesfälle: 2. Okt. Friedrich Wilhelm, alt 4 Mts. 13 J., B. Karl Maximilian Feßl, Maler. 2. „ Johann Jakob Baumann, Wirth, ein Ehemann, alt 47 J. 3. „ Erwin, alt 2 Mts. 19 J., B. Joh. Jak. Alb. Lütke, Holzbrecher.

Unswärtige Todesfälle.

Stetten. Frau Herbst, 57 J. a. Tittsee. Emilie Dengler geb. Fele, 41 J. a. Willingen. Hermann Bader, Schweinehändler, 58 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 5. Okt. 3.32 m. Aehl, 4. Okt. 2.07 m. Paldshut, 3. Okt. 2.07 m. Beharrungszustand. Aonkaug. Hafeweg. Am 4. Okt. 3.36 m (3. Okt. 3.36 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 5. Oktober: Karlsruhe Tennekub. 9 u. 11. Klubabend i. d. Eintracht. Koloskum. 8 u. 11. Vorstellung. Nord. Klub. 9 u. 11. Klubabend im goldnen Adler. Neptun. 8 u. 11. Schwimmabend im Stefanenbad, Beierheim. Verkeo. 8 u. 11. Vorstellung. Stenogr. V. Stolze-Schrey. 9 u. 11. Diskussions. Markgrafenstr. 41. Verein für Schützerei. 9 u. 11. Monatsverslg. i. Bandschicht. Turngesellschaft. 8 u. 11. Turnen i. Realgymnasium.

Personen
aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Bearlaubt wurde:
Sauer, Albert, Aktuar beim Amtsgericht Freiburg, auf ein Jahr befristet, die Stelle eines Verwaltungsauffichters bei der Inventurbehörde in Freiburg.
Entzogen wurde:
Klein Schmidt, Friedrich, Aktuar, seiner Verwendung beim Amtsgericht Mannheim befristet, die Ableistung der Militärdienstpflicht.
Berufen wurden:
Pflüger, Wilhelm, Aktuar beim Amtsgericht Schönaich, zu jenem in Freiburg.
Walter, Friedrich, Aktuar, beim Amtsgericht Philippsburg zu jenem in Baden.
Waldbogel, Hermann, Aktuar bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Amtsrichter in Philippsburg, zum Amtsgericht Philippsburg.
Zugewiesen wurden:
Schmeißer, Franz, Aktuar beim Notariat Engen, dem Amtsgericht Schönaich.
Sprauer, Otto, Aktuar beim Amtsgericht Karlsruhe, dem Notariat Engen.
Schumacher, Otto, Aktuar beim Notariat Karlsruhe VII, dem Notariat Engen.
Ernannt wurden:
Wolff, Max, Aufseher am Männerzuchthaus Bruchsal, zum etatmäßigen Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter in Wehrheim.
Reinbold, Georg, Hilfsaufseher am Männerzuchthaus Bruchsal, zum nichtetatmäßigen Aufseher.
Keller, Damian, Hilfsdiener beim Amtsgericht Freiburg, zum nichtetatmäßigen Amtsgerichtsdiener.
Schmitt, Katharina, Ablöserin bei der Weberstrafanstalt Bruchsal, zur Hilfsaufseherin.
Etatmäßig angestellt wurde:
Greulich, Ambros, Aufseher am Kreisgefängnis Rastatt.

Vermischtes.

Gumbinnen, 4. Okt. Auf der Frühlingsfeier im Kloster Golbach hat der Kaiser 2 Hirsche erlegt. Auf Befehl des Monarchen bringt Förster Angern von Hirschthal die Geweihe derselben nach Hirschhof.
Königsberg, 4. Okt. In einem Bericht über die Enthüllung des Denkmals der Königin Luise in Tilsit schreibt die „Königsb. Allg. Ztg.“: Während der Rede hatten wir Zeit, den Kaiser aus nächster Nähe zu betrachten. Der Monarch, der sehr wohl und sonnengebräunt aussah, trug die große Generalsuniform und auf dieser neben anderen Orden den Stern des Schwarzen Adlers. In der Rechten hielt er die Bajonnette, in der linken die meisten Orden, nicht bedeckten hat. Er trägt den Schnurrbart nicht mehr nach oben gedreht, sondern zur Seite gebogen. Sollte sich die obige Mitteilung bestätigen, so wäre die Glanzzeit der Schnurrbartindustrie, die durch die Bartracht des Kaisers eigentlich erst hervorgerufen worden ist, wohl vorbei, und viele junge Männer, die unter dem Bewußtsein „Es ist erreicht“ so selbstzufrieden einhergeschritten, werden künftig gesenkten Blickes wieder als Alltagsmenschen unter uns wandeln.
Myslowitz, 5. Okt. Unschön in Folge Brandstiftung brach in der Altstadt Großfeuer aus, welches durch die unglückliche Windrichtung binnen 2 Stunden ein ganzes Häuserviertel in Asche legte. Viele Familien sind obdachlos.
Wismar, 5. Okt. Die Strafkammer verurteilte die beiden Fabrikbesitzer Richard und Louis Berner, welche im April ihre eigene Fabrik angezündet hatten, zu 1 1/2 Jahren bzw. 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenverlust.
Köln, 4. Okt. In dem bei Gusterich gelegenen Weiler geriet ein Mehlwagen des Mehlwerks Bergwerksverein in die Höhe. Ein alter Bauer, unter dem eine Anzahl Arbeiter vor dem unaufföhrlich herniedergehenden Regen Schutz gesucht hatte, sieben Bergleute wurden unter den Trümmern begraben. Sechs stoben sofort tot, der siebente ist schwer verletzt. Die Gerichtsbehörde begab sich alsbald an Ort und Stelle, um Erhebungen über die Ursache des Unglücksfalles einzuleiten. (H. Z.)
Darmstadt, 4. Okt. Heute wurde hier auf offener Straße ein Dienstmädchen von einem jungen Menschen durch drei Revolverkugeln getötet. Der Mörder versuchte zu fliehen, wurde aber von Passanten festgehalten und von der Polizei in Gewahrsam genommen. Verschämte Liebe soll, H. Z., der Mörder zu seinem Verbrechen getrieben haben.
Paris, 4. Okt. Zwischen dem antisemitischen Abg. Henri Ferrerie und einem Gemeinderath von Bar-le-Duc, Marlier, kam heute infolge einer heftigen Zeitungspolemik zu einem Degenbuelle. Marlier wurde im ersten Gange verwundet, wünschte aber die Fortsetzung des Gefechts und erhielt im fünften Gange einen Stich durch die Lunge, hem er erlag.
Konstantinopel, 4. Okt. Der Professor der Bonner Universität Herr Rieder, der mit der Reorganisation des türkischen Medizinalwesens betraut ist, starb bei der Besichtigung eines Hospitals 15 Meter tief hinab. Rieder erlitt dabei einen Bruch der Hüfte und eine Verletzung des Rückgrats. Sein Zustand ist, H. Z., lebensgefährlich.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Panitzsch, 4. Okt. Der Kaiser traf von Marienburg, woselbst er zwei Stunden auf der Rückreise von Rominten zur Besichtigung des Schlosses und der wieder hergestellten Laubengänge verweilte, mittelst Sonderzug 6.24 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und fuhr in wenigen Minuten nach Langsuir weiter. Er wurde dort von dem Prinzen Heinrich, der eine Stunde vorher mit dem Berliner Schnellzuge eingetroffen war und sich zunächst nach Langsuir begab, sowie von dem Kommandeur des 1. Leib-Gularen-Reg. empfangen. Der Kaiser begab sich sofort zu Wagen nach der Kaserne, wo das Regiment im Kasernenhofe aufgestellt war. Nach der Besichtigung fand im Offizier-Kasino ein Festmahl statt.
Danzig, 5. Okt. Der Kaiser sowie Prinz Heinrich sind um 10 Uhr Abends gestern von Langsuir abgereist.
München, 4. Okt. Der König der Belgier verließ anlässlich der Vermählungsfeier des Prinzen Albert dem Prinzenregenten und den Prinzen Ludwig und Arnulf, sowie den Herzögen Karl Theodor und Ludwig das Großkreuz des Leopoldordens. Der König von Rumänien verließ dem Prinzen Ludwig das Großkreuz des Sterns von Rumänien.
Belgrad, 4. Okt. Heute wurde der deutsche Gesandte Freiherr v. Wacker-Gotter, der gelegentlich der Heirat des Königs eine referierte Haltung einnahm, mit Gemahlin von der Königin Draga in Audienz empfangen, was in hiesigen politischen Kreisen Aufsehen erregte. (H. Z.)
hd Belgrad, 4. Okt. Die außerordentliche Session der Suptschina wurde für den 28. Oktober nach Nisch einberufen.
hd Bukarest, 4. Okt. Das Parlament wurde für eine außerordentliche Session für Montag den 8. Oktober einberufen.
Das Königspar ist heute früh wohlbehalten auf dem Schloß Plesch eingetroffen.
Rom, 4. Okt. Der Papp ertheilte auch heute einer großen Anzahl italienischer und ausländischer Pilger in der Peterskirche seinen Segen.

Konstantinopel, 5. Okt. Der Schah von Persien ist gestern Nachmittag unter denselben Ehrenbezeugungen wie bei der Ankunft abgereist. Die Mitglieder des Kabinetts, sowie viele andere Würdenträger erhielten Ordensauszeichnungen.
Paris, 4. Okt. Der „Matin“ veröffentlicht eine Depesche aus Abusrefra, nach der 1300 Araber gegen die marokkanischen Küstenverbände ausgesandt wurden, die sich auf dem Highberge festgesetzt hatten. Der Kommandeur des 2. Spahiregiments begab sich mit dem obersten Kad ebenfalls dorthin.
London, 4. Okt. Reuter meldet aus Tanger: Dem Vornehmen nach stattet eine deutsche Gesandtschaft Anfangs November dem Hofe einen Besuch ab.
Hort-Said, 4. Okt. (Reuter.) Infolge des Strandes des von Norfolk (Virginia) kommenden Dampfers „Emir“ liegen 10 Schiffe, darunter mehrere Postdampfer, im Suezkanal fest.

Vom englischen Wahlkampf.

London, 4. Okt., 6.30 Uhr Abends. Gewählt sind: 222 Ministerielle, 54 Liberale, 43 irische Nationalisten. Die Ministeriellen gewinnen 8, die Liberale 11 Sitze.
London, 5. Okt. Bis 11 Uhr Abends waren gewählt: 260 Ministerielle, 66 Liberale und 45 irische Nationalisten.
London, 5. Okt. Bis heute früh 5 Uhr wurden gewählt: 280 Ministerielle, 72 Liberale, 45 Nationalisten; die Ministeriellen gewinnen 21, die Opposition 14 Sitze.

England und Transvaal.

Bloemfontein, 3. Okt. (Reuter.) Wie gemeldet wird, fand am 29. Sept. ein Gefecht bei Dewetsdorp statt, wobei das Burenkommando, wie angenommen wird, ein Theil von Dewets Streitmacht unter Pretorius, geschlagen wurde.
London, 5. Okt. Aus Johannesburg, 2. Okt., wird gemeldet: Die Gegend um Witwatersrand ist noch nicht frei von Buren, feindliche Abtheilungen streifen umher und greifen englische Patrouillen an. Am 29. September wurden zwei Soldaten in der Nähe von Boshof getödtet. Gestern traf der erste Zug mit Vorräthen ein.

Die Vorgänge in China.

London, 5. Okt. Reuter meldet aus Tientsin vom 2.: Der russische und belgische Gesandte sind gestern hier eingetroffen. Robert Hart wird für die Winterzeit wahrscheinlich zum Zollinspektor in Shanghai ernannt werden.
New-York, 4. Okt. Eine Depesche des Reuterschen Bureaus aus Tientsin vom 30. September besagt: General Chaffee und der russische Befehlshaber machten dem Grafen Waldersee die Mitteilung von der Zurückziehung ihrer Detachements aus Peking. Die Deutschen und Engländer fahren fort, Truppen nach Peking zu senden. Bei der Expedition gegen Paotingfu erwartet man auf Widerstand zu stoßen, da sich dort sehr viele Bogen befinden.
London, 4. Okt. Reuter meldet aus Shanghai vom 3. ds.: Die holländischen Kriegsschiffe „Nederland“ und „Holland“ wurden plötzlich nach Swakau und Amoy beordert. Das Panzerschiff „Het Heu“ bleibt im hiesigen Hafen.

Neue Kämpfe.

Rom, 5. Okt. (Ag. Stef.) Aus Shanghai wird unterm 2. gemeldet: In Folge einer Aufforderung der Admirale verließen die Chinesen die Befestigungen mit ihrer Artillerie und Kriegsmunition. Heute Vormittag besetzten Veraglieri in kurzer Zeit mehrere Forts am äußersten Ende der großen Mauer, wobei zahlreiche Chinesen getödtet und gefangen genommen wurden. Die internationalen Marinetruppen besetzten 6 gut armirte Innenforts.
London, 5. Okt. Reuter meldet aus New-York: Hier ist folgende Depesche aus Taku vom 1. eingegangen: 3 britische Regimenter gehen am 2. Oktober von hier ab, um als Garnison von Shanghaiwan zu dienen und die Eisenbahn zu besetzen.
hd Berlin, 6. Okt. Nach einer Meldung des „Total-Anz.“ aus Shanghai werden die deutschen Truppen nach Tongschau gehen und die Bergwerke von Kaiping zusammen mit den Russen beschützen. — Bei den letzten Zusammenstößen tödteten die Deutschen 400 Bogen.
London, 4. Okt. Reuter meldet aus Tientsin: Auf der Eisenbahn zwischen Tungschan und Tschutschwang fand ein Zusammenstoß statt. Mehrere Russen und Chinesen wurden getödtet, eine große Anzahl verlegt.
Songkong, 5. Okt. (Reuter.) Nach hier eingegangenen Meldungen soll im Tschung-Distrikte, unmittelbar am Hinterlande der Halbinsel Kaulung das Räuberwesen zunehmen. Die Räuber sollen von der chinesischen Miliz unterstützt werden. Eine 3. und 4. indische Brigade wird nach Norden befördert. Die übrigen indischen Truppen gehen nach Taku. In Kanton ist alles ruhig.
hd Berlin, 5. Okt. Aus Peking wird dem „Total-Anz.“ unterm 26. Sept. gemeldet: Die gestrige Truppen-Expedition unter General v. Hüpfner, die sich bis 30 Kilometer südlich von Peking erstreckte, fand bei Selhiong ein von den Bogen bereits verlassenes Lager. Bei dem von den Deutschen unternommenen Weitermarsch nach Wanghunguen wurden diese um 5 Uhr Nachm. bei dem Dorfe Pejtsichang, sowie von der daran anschließenden Umfassungsmauer des kaiserlichen Wildparks aus von größeren Bogenmassen mit heftigem Gewehrfeuer empfangen. Die Bogen leisteten auf eine kurze Weile dem Gewehr- und Granatfeuer der Deutschen Widerstand. Ein Bogenhause verjagte sogar einen Flankenangriff, wurde aber von der 4. Kompagnie des 2. Seebataillons mit Schnellfeuer empfangen und dann mit dem Bajonett niedergemäht. Dabei entriß Leutnant Poland einem Fahnenträger eine Bogenfahne.
Die eintretende Dunkelheit verhinderte die Verfolgung der nach allen Seiten zurückweichenden Bogen. Das Expeditionskorps übernachtete in den beiden genannten Dörfern, wo viele Waffen und Munition gefunden wurden. Beide Ortsgaststätten wurden niedergebrannt, worauf die Truppen

nach Peking zurückkehrten. Die Verluste der deutschen Truppen betragen 4 Verwundete, die der Bogen 500 Tödtet und Verwundete.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Berlin, 4. Okt. Von dem Telegramm des Kaisers von China an den deutschen Kaiser hat die Berliner Chinesische Gesandtschaft, wie dem Berliner Korrespondenten der „N. Fr. Pr.“ mitgeteilt wird, eine Uebersetzung angefertigt, deren Wortlaut etwas abweicht von dem durch die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlichten Texte. Nach der Uebersetzung der chinesischen Gesandtschaft lautet die Einleitung folgendermaßen:
„Die Veränderungen der Verhältnisse sind in China unvorhergesehen eingetreten. Eurer Majestät Gesandter v. Ketteler ist ein Opfer dieser Unruhen geworden. Es ist auf unsere schlechte Erziehung zurückzuführen, daß die guten Beziehungen zwischen Deutschland und China dadurch ins Schwanken gerathen sind. Je mehr wir darüber nachdenken, um so größer ist die Empfindung unseres tiefsten Bedauerns.“
Hoffentlich, so meint die „N. Fr. Ztg.“, hält die Selbsterkenntnis Kaiser Kwangjus an.

London, 4. Okt. Reuter meldet aus Tientsin vom 1. Oktober: Aus authentischer chinesischer Quelle wird gemeldet: Die Kaiserin entsandte die höchsten Beamten des Reiches mit dem Auftrage, alle notwendigen Anordnungen zu den höchsten Ehrenbezeugungen für die Leiche v. Ketteler zu treffen. Ferner wird von der Kaiserin bestimmt, daß in der Hauptstadt ein würdiger Tempel zum Gedächtniß des Ermordeten errichtet werde und daß, wenn die Leiche Tientsin und die chinesischen Hafenorte passire, die Ober-Aufseher des Handelsverkehrs von Tientsin und die höchsten Beamten der Hafenplätze ihr die höchsten Ehren erweisen. Die Prinzen Tuan, Langyi und drei andere Prinzen, sowie Kangji wurden alle Würden und Aemter für verlustig erklärt. Tzungfustang und alle an der Bogenbewegung Theilgenommenen sollen degradirt werden.
hd Shanghai, 4. Oktober. Ein kaiserliches Edikt ernennet Lu Chuanlin, den früheren Erzieher des Kaisers zum Präfidenten des großen Rathes. Derselbe ist ein Werkzeug Tuans. Die Unruhen in der Gegend von Kanton sind im Wachsen begriffen und werden von den geheimen Gesellschaften geschürt, welche die Nachricht verbreiten, daß es Li-Hung-Tschang gelungen sei, einen europäischen Kr. zu entlassen und so China zum Herrn der Situation zu machen. W. Z. A.

Die Mächte und die chinesische Krise.

hd Berlin, 5. Okt. Die Note der französischen Regierung ist nun im hiesigen Auswärtigen Amt überreicht worden.
Washington, 5. Okt. (Reuter.) Vom Staatssekretär Hay wurde gestern dem deutschen Vertreter Sped von Sternburg eine Note ausgestellt, welche sich günstig über den Vorschlag Deutschlands bezüglich der Bestrafung der Chinesen ausspricht und erklärt, daß der amerikanische Gesandte Conger Befragungen erhalten habe, sich über die Namen der betr. Chinesen zu verewissern, welche zu bestrafen seien und ob unterworfen, ob die Strafen ausreichend seien und ob irgend eine Bestrafung thatsächlich erfolgt sei.

Graf v. Waldersee.

Wien, 4. Okt. Nach der „Wiener Abendpost“ beträgt die Stärke des österr.-ungar. Geschwaders in Ostasien jetzt 1620 Mann. Seit der Ankunft des Grafen Waldersee wurden die Truppen dessen Oberkommando unterstellt.
London, 4. Okt. Reuter meldet aus Peking vom 29. v. M.: Die hiesigen Truppenkommandanten bereiten eine offizielle Empfangsfeier für Waldersee vor, seitens der verschiedenen fremden Truppenkörper. Eine kombinierte Kavallerietruppe wird Waldersee von Tungschau nach Peking geleiten.
Erebnisse Stellen für Militärantwärt.
2 Postfachträger beim Kaiserl. Postamt Baden-Baden auf 1. Januar 1901. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf zunächst 3monatige Kündigung, später auf Lebenszeit. Je 900 M. Eintommen, 144 M. Wohnungsgeldzuschuß und 150 M. widerrufliche, nicht pensionsfähige Theaterzuschulage. Alle 3 Jahre Gehaltserhöhung bis 1500 M. Bewerbungen sind unter Beifügung des Zivildienstzeugnisses, des Militärpatentes, des Führungszugzeugnisses sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an die Kaiserl. Ober-Postdirektion Karlsruhe zu richten.
Landbriefträger bei Kaiserl. Postagentur Badargach auf 1. Januar 1901. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf zunächst 3monatige Kündigung, später auf Lebenszeit, 700 M. Eintommen und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß. Alle 3 Jahre Gehaltserhöhung. Bewerbungen sind unter Beifügung des Zivildienstzeugnisses, des Militärpatentes, des Führungszugzeugnisses sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an die Kaiserl. Ober-Postdirektion Karlsruhe zu richten.
2 Straßenwarte in Faulenfurt (M. Bannsdorf), Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bannsdorf und in Hausach (M. Wolfach), Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Offenburg, auf sofort. Bewerber müssen in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortsfundig sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Eintommen 504 M. (Faulenfurt) bzw. 486 M. (Hausach).

In Folge der überaus reichen Obsternten treten Erkrankungen der Verdauungsorgane (Diarrhöen und Magenkrankheiten) namentlich bei den Kindern in erhöhter Weise ein, und sei daher auf den nach ärztlicher Vorschrift (von Gebr. Stollwerck) hergestellten Dr. Michaelis's Eichel-Cacao aufmerksam gemacht, welcher in Folge seines Gehaltes an Eichel-Gerbäure stärke auf Magen und Darm mit umsoviel geraderem Staumenswerthem Erfolge wirkt. Gemäß Gebrauchsanweisung ist derselbe im Erkrankungsfall in gut emulirten oder irbenen Gefäßen mit Wasser zu lösen. Als thalliche, stärkendes und nahrhaftes Getränk kann er auch mit Milch getocht genossen werden.
4919a

Das Entzücken der Frauen sind die bei jeder Art Schneiderei so leicht verwendbaren Schnitte der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden. Eine grosse Auswahl bietet das soeben erschienene reichhaltige Moden-Album und Schnittmusterbuch, Preis 50 Pf., welches zugleich mit seinen Hunderten von Modellen eine vollständige Revue der neueren Mode bietet.
4729a

Wer nach Amerika.

Asien, Afrika, Australien schnell, gut an die obriktlich anerkannt. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gebeßstraße 3.
15927
Das Bankgeschäft Carl Heinke, Berlin, hat der Gesamt-Ausgabe einen Prospekt über die VI. Berliner Pferde-Lotterie, deren Ziehung am 12. Oktober 1900 stattfindet, beigelegt.
5132a

Steigerung & Ankündigung.

Auf Antrag der Erben der **Dammwirth Karl Josef Epig Chelente** wird durch den Unterzeichneten am **Donnerstag den 25. Oktober 1900**, **Sonntags 10 1/2 Uhr**, auf dem Rathhause zu Föhltingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert:

Gemarkung Föhltingen.
Lsg. Nr. 209: 5 ar 75 qm Hofraithe, 4 ar 94 qm Hausgarten, im Ortsteil, worauf steht: **Das zweistöckige Gasthaus „zum Lamm“ (Realrecht)** nebst umfassenden Stall- u. Scheueranlagen, sowie Kellern. Hierzu gehört ein neu erbautes Schlachthaus, ein Ferkeller und Fleischabwahrungsgewölbe und eine Metzgerei. Anschlag 35.000 Mk. fünfundsiebzigtausend Mark.
Die weiteren Steigerungsbestimmungen können in den Diensträumen des Unterzeichneten eingesehen werden.
Durlach, den 1. Oktober 1900.
Gr. Notar.
Meckel. 17496.3.1

Stein a. R. Jagdverpachtung.

Dienstag den 23. d. Mts., Sonntags 10 Uhr, wird im **Rathhaus** dahier die Jagdnutzung der hiesigen Gemarkung mit einem Jagdbezirk von ca. 1000 ha auf weitere 6 Jahre, **Nichtes 1901 bis dahin 1907**, öffentlich verpachtet, wozu die Bewerber mit dem Zuschlag demjenigen Höchstbietenden erteilt wird, dessen Gebot mindestens den Zuschlag erreicht, und welcher zugleich hinreichende Sicherheit für richtige Erfüllung der allgemeinen und besonderen, im hiesigen Rathhaus zur Einsicht offen liegenden Bedingungen des Pachttvertrages gewährt.
Stein, den 3. Oktober 1900.
Der Gemeinderath.
M a II, Bürgermeister.
5144a vdt. Mischert.

Holzversteigerung.

Groß. Forstamt **St. Blasien** versteigert am **Donnerstag den 11. Oktober 1900**, **Sonntags 9 Uhr**, im **Felseneller zu St. Blasien** aus den Abthaltungen:
283 Nadelstämme Lb, 281 II. und 153 III.; 56 Nadelstämme L, 202 II., 391 III. und 543 IV.; 93 Spaltstämme und Klöße, sowie 159 Ster buchene und 37 Ster tannene Scheiter, 54 Ster buchene und 13 Ster tannene Brügel;
ferner am **Freitag den 12. Oktober 1900**, **Sonntags 10 Uhr**, in der „**Sonne**“ zu **Föhltingen** aus den Abthaltungen:
25 Nadelstämme Lb, 430 Lb, 304 II. und 90 III.; 12 Nadelstämme L, 65 II., 279 III., 497 IV. und 46 V.; 18 Buchen, 2 Horn, 21 Deichel, 21 Ster buchene und 2 Ster tannene Nusscheiter; 246 Ster buchene und 33 Ster tannene Scheiter; 74 Ster buchene und 22 Ster tannene Brügel, sowie 14 Ster tannene Brennholz.
Anzeige durch das Forstamt.

Dr. Detkers Gustin

a 15, 30 u. 60 Pfg.
macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gelocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Rezept gratis. 5135a.10.1
R. Blas, Germania-Drogerie.
Jakob Lössch, Herrenstr. 35.
L. Berthold Wws., Karl-Friedrichstr. 19.
Alb. Salzer, Kaiserstr. 140.
Ernst Double, Augartenstr. 24.
Max Hofmeier, Kaiserstr. 8.
Wilh. Baum, Werberstr. 27.
Rosine Euerhard in Beierthausim.

Eine geübte Weissstickerin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Gewandnäher werden auch Hüte geschmackvoll garnirt. B11241
Durlacherstraße 73, 3. Stod.

Tanz-Unterricht,
auch für einzelne Personen, in einzelnen Tänzen wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt.
Hochachtungsvoll
Georg Grosskopf,
33 Herrenstr. 33, 1 Tr. hoch.

Tanz-Unterricht.
Auf vielseitigen Wunsch wird der Unterricht in dem früheren Hiesigen Saal, **Kaiserstraße 170**, abgehalten. Derselbe beginnt **den 15. Oktober**. Anmeldungen werden entgegen genommen in meiner Wohnung **Kaiserstraße Nr. 19.** 16745.10.6
R. Klump,
Solotänzer a. d. des Großherzoglichen Hoftheaters.

Patent-Bureau
CKLEYER Karlsruhe
INGENIEUR & PATENTANWALT
18816
Telephon No. 1303.

Restaurant „Prinz Karl“
Ede Kammerstraße 1 und Zirkel, empfiehlt seinen kräftigen, guten **Mittagstisch** 17493 in und außer Abonnement. 6.3
Fritz Klaue, Wirth.

Bilder
jeder Art werden schön und billig eingerahmt von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei **Friedrich Reustle,**
B11109 **Bergoder,** 2.2
Jollystraße 13.
Das Neuvergoldeten von Spiegel u. Bilderrahmen wird billig berechnet.

Friedrich Kurr,
17519 **19 Kaiserstraße 19,** 20-1
empfiehlt sein großes Lager in **Holz- und Polstermöbeln.** Billigste Preise unter Garantie.
J. Velte, Tapezier,
Wacker Nachfolger,
Georg-Friedrichstraße 18,
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Liefere ganze Anstaltungen u. Wirthschaftseinrichtungen. Liefere und Regen von Linoleum. Lager von Galerien und Vorhängen. 15940.24.11

Gg. Fessenmaier's
Möbeltransport, Verpackung- u. Aufbewahrungsgeschäft
52.21 befindet sich 10081
Quienstraße 38.

Veruchen Sie Melange- Thee,
per Pfund Mk. 2.75,
herborragend schöner Thee.
C. Cartharius,
Karlsruhe. 15933

Feinstes Tafelobst,
haltbares Winterobst, Apfel und Birnen den Str. zu 8 Mk. hat abzugeben
5092a.5.3
Groß. Hofgut Aspichhof
bei Ottersweier.

Adolf Dreyer,
Käfer und Weintommisär,
Oberkirch,
vermittelt Käufe in **Kendthaler Roth- und Weißweinen**, sowie echten **Brauntweinen**, erteilt zu jeder Zeit gewünschte Auskunft über den Stand des diesjährigen Herbstes und sichert reelle und billige Bedienung zu. 5132a.2.2

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 16892
Erbrüngenstraße 21, 2. Stod.
I. Fabrikationsfirma von vor- geschickten Artisten für
Holzbrandmalerei und -Schnitzerei

sucht Firma betreffs Übernahme des Alleinverkaufs seiner Artikel. Werthe Adressen sub. B11088 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Reelle Heirath.
Ein junger Mann, 26 Jahre alt, evang., wünscht mit einem soliden Fräulein in nähere Verbindung zu treten. Offerten mit Photographie unter Nr. B11243 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Die **Mödlinger Schuh-Fabrik, Wien**
verkauft in ihrer Niederlage
Karlsruhe, Kaiserstrasse 193
Herren- und Damen-Stiefel
à Mk. 8.50,
ferner
Spezial-Marke zu Mk. 10.50, 12.—, 12.50, 15.—
17518.2

Aussergewöhnliches Angebot
unter **Fabrikpreis.**
Prima Salon-Kerzen
1 Pfund-Packet 51 Pfg.
Nur so lange Abschluss reicht.
NB. Diese Kerzen kosten heute ab Fabrik **61 Pfg.** pro Packet.
Kaufhaus 17543
Max Michelsonn
Samburger Engros-Lager.

Ein Wunder
der Hutindustrie sind mein

Silzhüte „Hercules“
zu **Mk. 3.50.**
Andere Herrenhüte in ähnlicher Form schon zu **Mk. 1.50,**
2.— und 2.50 bei
Franz Jos. Heisel,
Kaiserstraße 122. 16548

Für ein ganz kleines Kind werden verschwiegen, gute **Pflegeeltern** sofort gegen angemessene Entschädigung gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. B11251 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gute Privat- u. Nachhilfe-
Stunden werden erteilt B11262.3.1
Kapellenstr. 64, 2. Stod links.

Ringofenpläne,
D. N. Patent Nr. 104242 liefert die Dampfzigelei 2523a.35.22
Gebr. Baumann, Altrip a. Rh.

Auslagegestell
für 2 Schaufenster mit Glas und ein Firmenbild zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B11252 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Verkauf.
In bad. Garnisonsstadt ist ein seit 20 Jahren bestehendes, flott gehendes **Manufaktur-, Weiß-Waaren-geschäft** mit Haus und Firma wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Hoher Umsatz und Verdienst wird nachgewiesen. 17404
Für 2 Herren ev. glänzende Offerten. Anfragen an **K. Kornsand,** Karlsruhe i. B.

Gasthaus-Verkauf.
Ein gutgehendes **Gasthaus** nächster Nähe Gernsbach (Murgthal) sehr geeignet für Bäder oder Küfer, mit aufstehendem Feld und Weinberg ist wegen bes. Verhältnissen billig zu verkaufen. Offerten an die Exped. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. 5134a. 8.2

Weinhandlung
zu verkaufen.
In Karlsruhe ist eine alte, sehr gut eingeführte **Weinhandlung** mit Haus zu verkaufen. Das Haus ist in prima Zustand und enthält sehr große und vorzügliche Keller. Anzahlung für alles 20000 Mk.
Nur ernste Selbstreflektanten wollen sich melden unter Nr. 17403 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen.
Eine **Gärtnerei** mit 1 Morgen Land ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. B11145.2.2
Karl Ritz, Gärtner,
Lutenheim bei Karlsruhe.

Zimmergeschäft
zu verkaufen oder zu vermieten
In einer großen Stadt Süddeutschlands ist ein **Zimmergeschäft** mit großer Verfülle, Holzschuppen und 4700 qm Platz mit Wohnhaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.
Offerten bittet man unter Nr. 17368 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Gelegenheitskauf!
Piano, rühmlichst bekanntes, süddeutsches, Fabrikat, wie neu, ist besonderer Umstände halber **billig** mit **10-jähriger unumkehrbarer, schriftlicher Garantie** im Auftrag zu verkaufen.
Das Piano hat einen schönen, edlen Ton und elegante Ausstattung und ist in jeder Hinsicht als sehr **solides, vorzügliches Instrument** zu empfehlen.
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe.
17520 **Rondellplatz 3.1**
Telephon 487.

Pianino,
solides Instrument, ganz neu, Kirschbaum, mit Aufsatz, 1,40 m hoch, freisitzig, 7 Oktaven, mit ganz gutem Ton, ist unter der üblichen 5-jährigen Garantie zu dem billigen Preis von **Mk. 380**
zu verkaufen bei **M. Hack,** **Pianosortlager,** Ecke der **Kriegs- und Ruppurrerstraße 2,** 2 Treppen. Steinladen, größter Umsatz. 17383.6.2
Concurrenzlos!

Ein 1 bis 1 1/2 HP.
Gaggenauer Dampfmotor
für 200 (gut erhalten) und verschiedene kleinere **Kraftanlagen** bis zu 20 HP. billig zu verkaufen.
Näheres durch 5050a.5.2
August Neuss, Gaggenau.

Schlafzimmereinrichtung.
in ital. Kirschbaum, sehr fein, erst seit 2 Monaten in Benutzung, ist umgänglich halber preiswerth zu verkaufen. 2.2
Gefl. Offert. erbitte man unter B11231 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:
2 Schraubendreher M. 2.50, Kaufhüte, ganz neu, M. 3.—, 2 Fahnen, Auslageholz, sehr großer Vorrath Weinflaschen und Bierflaschen, Reisekoffer, und ein Photographier-Apparat für 10 Mk. 17431.2.2
Börnerstraße 6, II.

Fässer
gebrauchte, in all. Größen fortwährend abzugeben. 16812*
Walldornstraße 37.

Fässer-Verkauf.
20 gebrauchte 1/2 Stück u. 1/4 Stück-Fässer billig abzugeben. 5148a.4.2
Johann Mankel,
Worms.

Hofhund
(Neufundländer Kreuzung), hübsch, schönes Exemplar, zu verkaufen. B11128.2.2
Werberstr. 57, part.

Verein ehem. badischer Leib-Drägoner
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Erzogl. Hoheit des Großherzogs.



Samstag den 6. Oktober 1900,
Abends halb 9 Uhr:

Versammlung
im Vereinslokal „zum 3 Krügel“
(Ecke Kreuz- und Hebelstraße).
Regimentskameraden stets willkommen.
13934 Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Lokal „zum Salmen“ (Neben-
zimmer Waldstr. 55, Ludwigplatz).
Mitglieder des Vereins, sowie
ehem. Regimentskameraden sind
freundlich eingeladen.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110)
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Bad. Verein für Geflügelzucht
mit dem Sitz in Karlsruhe.
Freitag den 5. Oktober,
Abends 1/9 Uhr:

Monatsversammlung
im „Landsknecht“.
Bericht über die Geflügelausstellung
in Paris und darauffolgender
Verlosung von Geflügel.
Hiezu werden die verehrl. Mit-
glieder höflich eingeladen. 17537
Der Vorstand.

Norddeutscher Club
Karlsruhe.
Heute Freitag:
Club-Abend
im „Goldenen Adler“, Kar-
l-Friedrichstraße.
Gäste willkommen
Der Vorstand.

Lüstre, Klavierleuchter
und Möbelbeschlag
werden billig neu hergerichtet in dem
Gärtnereigebäude von B11054.10.2
Schnerr & Mitscha,
Adlerstraße 28.

Das Stimmen,
sowie
Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos
und
Harmoniums
in solidester Ausführung
übernimmt zu mässigen
6543 Preisen 52.21
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Darmstädter
Pferde-Lotterie.
Ziehung am 12. Oktober.
1 Loos nur 1 Mk.
Ziehungsliste n. Porto 20 Pfg.
1 eleganter Wagen, Zweispänner
mit 2 Pferden und compl. Ge-
schirr i. B. von ca. Mk. 6000.
1 Reitpferd mit Sattel u. Zäum
im B. von ca. Mk. 2000.
1 Stuhlwagen mit Pferd und
Geschirr im B. v. ca. Mk. 1700.
16 Pferde od. Fohlen im Ge-
sammtw. v. ca. Mk. 16000.
315 andere Gewinne im Ge-
sammtw. v. Mk. 4300.
Generalvertrieb der Loose:
L. F. Ohnacker, Darmstadt,
auch zu beziehen durch:
Carl Goetz, Karlsruhe i. Bad.,
Hebelstr. 15. 4783a.4.4

Chr. Wieder
Karlsruhe i. B.,
Cigaretten-, Cigaretten- u.
Tabak-Fabrik-Lager.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
(Casse nicht reifen, bin daher
in der Lage um soviel billiger
ab Lager zu verkaufen!) 15932

Eier in ganzen und halben
Kisten verendet zum
billigsten Tagespreis **N. Reichert,**
Schützenstraße 60. 17459.5.2

Jeder intelligente Herr
mit Acquisitions-talent, muß bei Ueber-
nahme unserer Generalvertretung sein
gutes Auskommen, zum mindesten
aber hohen Nebenverdienst er-
langen. Offerten, die streng discreet
behandelt werden, unter B10668 an
die Exp. der „Bad. Presse“ 83

Hund verlaufen.
Ein junger Jagdhund hat sich am
Samstag Abend in der Morgenstraße
verlaufen. B11051.2.2
Abzugeben Werderstr. 87, 4. St.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Tafelklaviere,
gut repariert, frisch poliert, zu
Mk. 80.—, 260, 260, 270, 300,
320, 400 abzugeben. Letztere
3 Instrumente sind von neuen
fast nicht zu unterscheiden und
bieten infolgedessen einen seltenen
Gelegenheitskauf!
da sie als neu circa 250 Mark
mehr kosteten. 17980.5.2
M. Hack, Piano-Magazin,
Ecke der Kriegs- und Mühlent-
straße 2, 2 Treppen.

Groß. Konservatorium für Musik in Karlsruhe.
Unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Herr Dr. Drews, Professor der Philosophie an der technischen
Hochschule dahier, wird für die Schüler und Schülerinnen der Anstalt
während des laufenden Winterhalbjahres, d. i. bis zum 15. April 1901
eine Reihe von Vorträgen halten, welche die „Geschichte der
neueren Philosophie seit Descartes“ zum Gegenstand haben.
An diesen Vorträgen können auch Damen und Herren, welche nicht
Schüler des Konservatoriums sind, als Hospitanten teilnehmen.
Die Vorträge finden allwöchentlich Dienstags von 5—6 Uhr
im Groß. Konservatorium statt und beginnen Dienstag
den 16. Oktober. 17551.2.1
Das Honorar für sämtliche Vorträge beträgt Mk. 5.— für
jede Person.

Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich zu richten an den
Direktor
Professor Heinrich Ordenstein Sophienstraße 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr.

Im grossen Saale des Museums,
Mittwoch den 10. Oktober 1900,
Abends 7 1/2 Uhr.

I. Kammermusik-Konzert
von
Professor Heinrich Ordenstein
und dem
Meininger Streichquartett:

1^{te} Violine: Herr Konzertmeister **Karl Wendling**, 2^{te} Violine: Herr
Kammermusiker **August Funk**, Viola: Herr Kammermusiker **Alfons**
Abbass, Violoncello: Herr Kammermusiker **Karl Pleuting**, unter Mit-
wirkung des Herrn Konzert- und Opernsängers **Georg Ritter**,
Lehrer am Grossh. Konservatorium für Musik.

Programm.
1. Streichquartett d-moll op. posth. Franz Schubert, 2. Lieder von
Schubert und Brahms, 3. Klaviertrio B-dur op 97 L. van Beethoven,
4. Lieder von Franz und Brahms, 5. Streichquartett D-dur von J. Haydn.

Eintrittskarten: Saal nummerirt M. 250, unnummerirt M. 150,
sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert**, Ecke der
Kaiser- und Ritterstrasse, und **Abends an der Kasse zu haben.**
Abonnements für 3 Kammermusikabende (10. Oktober, 14. No-
vember, 12. Dezember) Saal nummerirt M. 6.—, unnummerirt M. 4.—
ebendasselbst. 17554

Bekanntmachung.
Die am 1. Oktober d. Js. in Kraft getretene Abänderung
der Gewerbeordnung enthält außer den Bestimmungen über die
Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in öffent-
lichen Verkaufsstellen im § 139 E Abs. 1 die Bestimmung,
von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens offene Verkaufsstellen
für den Geschäftsverkehr geschlossen sein müssen.
Der weitans größere Theil der Ladeninhaber ist mit dieser
gesetzl. Bestimmung einverstanden und zufrieden, nur die Kauf-
männischen Verbände, wovon nur ein kleiner Theil Ladeninhaber
sind, bemühen sich, einen früheren Ladenschluss, und zwar schon
um 8 Uhr Abends, herbeizuführen und machen Propaganda für
ihre Bestrebungen, zu welchem Zwecke sie bereits eine Liste
zirkuliren lassen, um bei den Ladeninhabern Unterschriften für
den 8 Uhr-Ladenschluss zu gewinnen.
Die Kaufmännischen Verbände schreiben in ihrem Mittel,
daß die Ladeninhaber sowie die öffentliche Meinung in der
großen Mehrzahl dahin neigen, die Läden Abends 8 Uhr zu
schließen. Nachforschungen mehrerer Ladeninhaber haben jedoch
ergeben, daß sowohl der größte Theil der Ladeninhaber wie des
Publikums den 8-Uhr-Ladenschluss festhalten wollen. Eine
Versammlung mehrerer Ladenbesitzer kam zu der einmüthigen
Verabredung, daß mit einem 9-Uhr-Ladenschluss kein Geschäfts-
inhaber geschädigt wäre, dagegen müßten beim 8 Uhr-Laden-
schluss für verschiedene Geschäfte Ausnahmen geschaffen werden.
Es liegt im Interesse eines jeden Ladeninhabers, an dem
9-Uhr-Ladenschluss, wie er im Besonderen vorgesehen ist, festzuhalten,
auch in die demnächst zirkulirende Liste durch Namensunterschrift
sein Einverständnis auszusprechen zu wollen.

Mehrere Ladeninhaber
der Residenzstadt Karlsruhe.

Schwedische Preiselbeeren
empfiehlt
O. Cartharius.
(Die Ernte ist in kurzer Zeit zu Ende).

**Colonialwaaren-, Landesprodukten-,
Spezerei-, Delikatessen-,
Drogen-, Wein- und Spirituosen-**
detail-Geschäft, Umsatz ca. 100 Tausend Mark, wegen anderweitigen
Unternehmens zu verkaufen. Das Geschäft liegt in der besten Gegend
Mittelbadens (Antst. Stadt), ist nachweisbar sehr rentabel und läßt sich
in obigen Branchen mit Beilichtigkeit ausdehnen. Es bietet sichere Ertrags-
sicherheit für 1—2 Inhaber, da die Räumlichkeiten zur Ausdehnung groß sind.
Nöthiges Baar-Vermögen 20—30 Tausend. Vermögenszeugnisse und Offerten
unter **F. 3142** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
Karlsruhe. 17588.2.1

Grosser Nebenverdienst. 5125a
Wer sich durch Ausnützung i. freier Zeit ohne besondere Mühe einen
schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende i. Adresse unt.
S. T. 837 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** (Rhein).

Der Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten
ist — israelitischer Feiertage wegen — verlegt auf
Mittwoch, 10. Oktober. 17552

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!

Wir sehen unsere verehrl. Mitglieder in Kenntniß, daß
nachdem die Centralturnhalle, Bismarckstraße, fertiggestellt ist,
unsere regelmäßigen **Lebungsabende dortselbst**

am Montag den 8. ds. Mts.
wieder aufgenommen werden.
Lebungsabende der Herren-Abtheilung:
Montag und Donnerstag von 8—10 Uhr, Centralturnhalle.
Mittwoch von 9—10 Uhr, Bismarckstraße 12

Lebungsabende der Damen-Abtheilung:
a) Mittwoch und Samstag von 8—9 Uhr Centralturnhalle;
b) Montag u. Donnerstag von 6—7 Uhr Turnhalle Sophienstr. 14.
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zum fleißigen Besuche
der Turnstunden freundlich ein. Anmeldungen zum Beitritt
werden auf dem Turnplatze entgegenommen. 17540.2.1
Der Turnrath.

Für Vereine
und **Gesellschaften**
empfehle mein neu renovirtes **Neben-**
zimmer. — Neben einem guten Stoff
Lager- und Export-Bier, reinen Oberländer
Weinen werde ich immer bemüht sein, das
Beste in der Küche anzubieten.
Hochachtungsvoll 17482.2.1

Lukas Kappenberger,
Gasthaus „zum Laub“,
Kaiserstrasse 16.

Am gutem Mittagstisch
können noch einige Herren teilnehmen.
B11184.2.2 Kurvenstr. 15, II.

Verloren
wurde gestern Vormittag zwischen
11 und 12 Uhr ein Kuponbogen von
Ende der Wilhelmstraße über den
Feldweg nach der Winterstraße 19.
Abzugeben gegen Belohnung
B11209 Angartenstr. 49, Hinterh.

Wirthschaft.
Anständige und gut gehende Wirth-
schaft wird von einem leistungsfähigen
Mann in Zapf zu nehmen gesucht.
Offerten mit Bedingungen unter Nr.
17580 an die Exp. der „Bad. Presse“.
Zwei große, ganz neue u. sehr schöne
Oelgemälde,
Landschaften darstellend (kein Del-
bud), mit prachtvollem, farntem und
breitem Goldbaroque-Rahmen, für
nur Mk. 12.— dr. Stück zu verkaufen.
B11271 Gerwigstr. 39, 2. St., r.

Großer schöner
Spiegel,
ganz neu, mit feinem geschliff. Glas
u. eleg. farntem Rahmen, 87 cm hoch,
62 cm breit, für nur 12 Mk. zu
verkaufen. B11272
Gerwigstr. 39, 2. St., rechts.

Kinderwagen, ein gut erhaltener,
wird billig abge-
geben. Steinstr. 2, I. B11268

Spiegel,
ganz neu, mit feinem geschliff. Glas
u. eleg. farntem Rahmen, 87 cm hoch,
62 cm breit, für nur 12 Mk. zu
verkaufen. B11272
Gerwigstr. 39, 2. St., rechts.

Zimmer gesucht.
Ein Baugewerkschüler sucht bis
1. November ein einfaches, möbirtes
Zimmer in der Nähe der Schule,
auch die Kost dabei. Preis 40—45 Mk.
im Monat.
Näheres in der Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 5155a.

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Freitag den 5. Oktober 1900.
Abth. A (Nothe Abonnementskarten).
7. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Der Tugendhof.
Lustspiel in 4 Akten von H. Stowronel.
Leiter der Aufführung: Osw. Gande-
rsonen:
Baron Joachim von
Hollenbeck . . . Heinrich Meiß.
Malte, sein Sohn . . . Fritz Herz.
Anna-Maria von
Hollenbeck . . . Ottilie Gerhäuser.
Gabriele Huchtmann Maria Wolff.
Jimmy Broter, ihr
Neffe . . . Hugo Höder.
Justizrath Arnold . . . Wilhelm Kempf.
Gentleman Steine Alfred Gerlach.
Unteroffizier Schützler Siegfried Heintz.
Sens, Diener . . . W. Bafermann.
Schwalbe, Gärtner Adolf Hallend.
Mitten Fröhlich . . . Alwine Müller.
Bieling Dammappel Maria Genter.
Ein Briefträger . . . Emil Junker.
Laglöcher, Frauen, Hofmädchen.
Das Stück spielt auf der Herrschaft
Wielingsbeck im Weidenburgischen.
Zwischen dem ersten und zweiten Akte
liegt ein Zwischenraum von sechs
Wochen.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Kleine Preise.

Ein jüngerer kräftiger
Hausdiener
für sofort gesucht. 17561
S. Model.

Hausbursche
der schon in Apotheken thätig war,
zu Ende Oktober gesucht. 5158a.2.1
Apothete in bad. Rheinfelden.

Seizer-Besuch.
Ein jüngerer Seizer mit
guten Zeugnissen findet in
größerem Betrieff dauernde
Stellung.
Off. mit Zeugniß-Abdrücken
unter Nr. 17546 an die Expd.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Die Pfälzer Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H., Mainzer Organisation, Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 9a, 2. St. verzinst bis auf Weiteres Einlagen von 25 M. an zu 4 1/2 %.

Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen.

Zeichen- u. Malunterricht.

Suche noch 1-2 Damen zur Teilnahme am Unterricht. B10706 Elise Leutz, Jahnstr. 4, III.

Fahrräder, reparaturfrei, von 50 Mark an, habe einige zu verkaufen. 15197 P. Eberhardt, Mechaniker, Amalienstraße 18.

Zu kaufen gesucht ein Prallschiffwagen mit Federn, der sich zum Militärtransport eignet. 5067a* Güterverwaltung Hohenwettersbach-Durlach.

Begehrte Heberfüllung des Stalles ein Pferd nach Wahl zu verkaufen:

1. Fuchswallach, 7jähr., 1,69 m hoch, angenehme Gänge, Kommandeur-Pferd.
2. Dunkelbraune Stute, 11jähr., 1,71 m hoch, auffallend schönes Pferd, leicht zu reiten.
3. Fuchswallach, 14jähr., 1,74 m hoch, geritten und gefahren. Auskunft erteilt 5108a.2.2 Hauptm. Frhr. v. Lütow, Lahr i. B.

Ein Fass, circa 150 Liter haltend, zu verkaufen. Marienstraße Nr. 98, im Laden. B11266

Stellen finden Gesucht per sofort auf ein Anwaltsbureau ein jungerer Anwaltsgehilfe oder ein Praktikant, welches Vorkenntnisse im Maschinenzeichnen und Stenographie hat. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 17417. 8.3

Commis-Stelle. Ein tüchtiger Verkäufer, in der Papierbranche bewandert, per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 17538 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1 Für ein Speisewaren-Geschäft und Dreineriebetrieb wird ein solider, tüchtiger

junger Mann für Comptoirarbeiten gesucht. Eintritt sofort. — Offerten unter Nr. 5118a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Für die Kanzlei eines Rechtsanwalts in Pforzheim wird ein **junger Mann** gesucht (Anfänger), derselbe hätte Gelegenheit sich völlig auszubilden. Offerten unter Nr. 5149a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Meister für Patronenhülfsfabrikation gesucht! Derselbe muss reiche Erfahrungen in diesem Fach besitzen und im Stande sein, ganz selbständig zu arbeiten. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und gut bezahlt. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen durch Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten sub J. R. 5114. 5128a.2.2

Ein durchaus ehrlicher, kräftiger **Bursche** von 16-17 Jahren gesucht. Anfangslohn pro Woche 12.—. 17388.3.2 Akademiestraße 20.

Verkäuferinnen gesucht. Ich suche pr. sofort event. später einige tüchtige Verkäuferinnen. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden 17542

Kaufhaus Max Michelsonn.

Billiges Angebot.

Niederbürsten	Stück 22, 32, 48	Salon-Kerzen, farbig, mit Goldbelag	Stück 13
Niederbügel aus Kupferdraht	Stück 8	Nachtanzichten	1/2 Duzend 18
Wischbürsten	Stück 38	Gas-Blühstrümpfe, prima	Stück 27
Auftragbürsten	Stück 8, 9	Gas-Blühlicht-Cylinder	Stück 14
Schrupper	Stück 36, 46	Gas-Blühlicht-Apparat	Stück 120
Putzbürsten	Stück 32, 38	Crepe-Papier, einfarbig	Rolle 11
Möbelbürsten mit Griff	Stück 46	Crepe-Papier, buntfarbig	Rolle 26
Handseger	Stück 46	Palmitin-Seife	Stück 16
Flanellreißer	Stück 8	Familien-Seife	Stück 9
Cylinderputzer	Stück 6	Döring-Seife	Stück 25
Handbürsten	Stück 6	Blumen-Seife in 6 Gerüchen	Stück 25
Closetpinsel	Stück 33, 42	Beilchen in vorzüglicher Qualität	Flasche 95
Möbelpinsel	Stück 11, 28, 68	Eau de Quinine-Kopfwasser	Flasche 68
Toilette-Papier	Rolle 20	Bay Rum	Flasche 48, 75
Toilette-Papier-Galter mit Spiegel	Stück 78	Schlappen	Paar 36
Wäsche-Leine, 15 Meter	Stück 35	Damen-Pantoffeln	Paar 58
Parquetboden-Wische	Dofe 72	Damen-Hauschuhe	Paar 72
Reißnägel	12 Duzend 42	Wäsing-Hauschuhe	Paar 72
Kaiserringe	Flasche 5	Glanzschuhe, sehr chic	Paar 175
Vittoria-Gummi mit Gummilorten, ohne Pinsel zu gebrauchen	Flasche 48	Wachstuch, Holzmuster	Meter 92
Bürgerliches Gesetzbuch	Stück 26	Wachstuch, Zwiebel- und Mosaikmuster	Meter 110
Kaiser Kochbuch, 190 Seiten	Stück 35	Wachstuch, Delstermuster	Meter 115
Tülldecken, weiß mit Bandeneinfassung, Größe 40/40 cm.	Stück 22	Wachstuch-Zischläufer	Meter 75
Tüllschäden, crème-weiß mit Bandeneinfassung, Größe 125/125 cm.	Stück 85	Ledertuch, schwarz	Meter 72, 95
Tüll-Läufer, crème-weiß mit Bandeneinfassung, Größe 140/40 cm.	Stück 48	Linoleum-Läufer, gute Qualität	Meter 98
		Decken, imitirt, Häfelarbeit mit Band-einfassung, Größe 75/70 cm.	Stück 60
		Decken, imitirt, Häfelarbeit mit Band-einfassung, Größe 110/70 cm.	Stück 95

Achtung! Restbestände Achtung!
in
Spachtelrouleaux, bunten Mouselines, Gardinen, Portièren
zu besonders billigen Preisen.

Kaufhaus
Max Michelsonn,
Hamburger Engros-Lager. 17544

Buchbinder findet Stellung bei Friedrich Gutsch. 17440

Schneider-Gesuch. Das unterzeichnete Regiment sucht 2 Schneider, welche als zweijährig-freiwillige Defonome-Handwerker sofort eintreten können. 5149a.2.2 Infanterie-Regiment von Lütow Nr. 25 Rastatt.

Holzdreher-Gesuch. 2 gewandte Holzdreher finden sofort oder in acht Tagen dauernde Beschäftigung bei Chr. Imle, Drehermeister, Karlsruhe 35. B11257

Handlanger gesucht. Tüchtige Handlanger finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei E. & H. Allmendinger, Gypsermeister, Karlsruhe. 17488.5.2

Ansläufer gesucht. Gewissenhafter, gut empfohlener Ansläufer findet für die Vormittagsstunden Beschäftigung. Solcher, welcher bereits für Eisenwarengeschäft tätig war, bevorzugt. Adressen unter Nr. 17495 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einlegerin findet dauernde Beschäftigung bei Elikann & Baer, 17513.2.2 Sadnerstraße 7/9.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei Elikann & Baer, 17514.2.2 Sadnerstraße 7/9.

Ein ordentlicher Junge wird zum Bedragen auf sofort gesucht. Hirschstraße 34. B11186.2.2

Dienstauftrag. Zu einer kl. Familie findet per 1. November ein braves, solides Mädchen, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gute Stelle. 17558 Näheres Kronenstraße 32.

Tüchtige Näherin für Tapezierbranche sofort gesucht. Carl Trapp, Herrenstr. 46. B11269

Büchlerinnen gesucht in der Dampf-Wasch-Anstalt von A. Pfütznor hier, Müppurstraße 35. 17557*

Tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht. Lohn 25 M. monatlich. Kaiserstraße 146. 17536

Gesucht zur Stütze der Hausfrau ein junges Mädchen. Bismarckstraße 45, parterre, rechts. B11246

Ein Mädchen, welches kochen kann und die übliche Hausarbeit gerne übernimmt, findet sofort gute Stelle. Bismarckstr. 13, 1. St. B11202

Mädchen gesucht auf sofort für Hausarbeit. 17551* Kaiserstr. 221, über eine Treppe.

Ein junges Mädchen wird für häusliche Arbeiten sofort in Dienst gesucht. Sophienstraße 27, parterre. B11220

Lehrmädchen gesucht. Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich zu erlernen wünscht, findet Aufnahme. Kapellenstraße 26, parterre. Es wird eine B11245

Laufrin oder Mädchen sofort gesucht. Durlacher Allee 2, 4 Treppen.

Stundenfrau für Vormittags gesucht. B11258 Jägerstr. 58, 1. Stod.

Ordentliche Monatsfrau oder Mädchen für sofort gesucht. B11267.3.1 Sophienstr. 114, II.

Für sofort ein 16795* **Wegger-Lehrling** gesucht. Hebelstraße 19, Karlsruhe.

Stellen suchen Jüngerer Commis, in der einfachen Buchführung und sonstigen vorkommenden Comptoirarbeiten gut bewandert, sucht Stellung auf einem Bureau, gleich welcher Branche. Gest. Offerten unter Nr. B11130 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Junger, tüchtiger Kaufmann, bisher in erstem Hause tätig, sucht anderweitige Stellung. Gest. Offerten unter Nr. B11227 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann, 26 Jahre alt, gelernter Sattler, auf Reisezeitlich in Pferdegeschirr bewandert, der schon seit zwei Jahren ein Reiseartikel-Geschäft selbständig geführt hat, sucht sofort Stellung als **Geschäftsführer** oder ähnliche Stelle. Offerten unter Nr. 5113a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Eine perfekte Köchin in der deutschen und französischen Küche bewandert, sucht auf 15. Okt. in einem Hotel oder besseren Restaurant Stelle. Off. u. B11270 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Kindervrau sucht Stelle zu einem kleinen Kind selbständig zu versorgen für hier od. ausw. Karlstr. 33, III. B11256

Zu vermieten: Laden. Waldstraße 30 ist ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern nebst Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Keller, 1 Manfard und Zubehör preiswerth per sofort zu vermieten. 17433.3.2 Näheres Waldstraße 28, im Kontor.

Bürgerstr. 21 ist ein gut möbliertes Parterrezimmer (heizbar) mit separatem Eingang auf 15. Oktober zu vermieten. B11195.3.2

Kaiserstraße 213 (Neubau Sexauer), ist per sofort zu vermieten die 4 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern mit drei Balkonen, Küche und Zubehör. 15938* Näheres daselbst 3 Tr. hoch.

Zu vermieten. Wegen Verlegung ist eine schöne, der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung im 2. Stod nebst 110 qm. Zubehör auf 1. November zu vermieten. Näheres 17450.3.2 Meistr. 14, Mittelbau, 2. Stod.

Auf sofort zu vermieten sind 3 schöne, neu hergerichtete Wohnungen, bestehend aus je zwei Zimmern und Küche, für Branntleute sehr geeignet. 17469* Näheres Kaiserstraße 19, im Laden.

Eine Manfarden-Wohnung im IV. Stod, von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Okt. billig zu vermieten; sowie Stallungen für 6 Pferde sofort oder später. 15097* Adenerstraße 10.

Amalienstr. 18 ist im 3. Stod des Seitenbaues eine Manfardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zugleich zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod des Vorderhauses. B11260

Gartenstr. 73, nächst der Patronenfabrik, sind 2 schöne Manfardenwohnungen von je 2-3 Zimmern mit Küche und Zubehör sofort an ruh. Fam. zu vermieten. B10985

Göthestraße 41, Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör sofort billig zu vermieten. B11284.2.2 Zu erfragen daselbst im 1. Stod.

Kleine Parterrewohnung, ein Zimmer, Küche u. Keller an eine solide Person sofort zu vermieten. B11283* Näheres Angartenstr. 4, 3. St.

Rudolfstraße 16 ist eine Manfardenwohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod, rechts. B11128.2.2

Waldstraße Nr. 7 und 9 sind Wohnungen von 3 schönen Zimmern, Küche mit Gas, Veranda, sowie eine solche von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf sofort zu vermieten. 17487* Näheres Meistr. 1, 2. St.

Stadtteil Mühlburg. Im neu erbauten Hause Ede Eisenbahn- und Glämerstraße ist im 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör wegen Verlegung des jetzigen Miethers sofort oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist mit Glasabschl. Koch- und Leuchtgas, Closet u. versehen. Näheres Kaiser-Allee Nr. 24, Zimmergeschäft. 15657*

Mühlburg. Hülfstr. 6 ist ein Zimmer mit zwei Betten an solide Arbeiter zu vermieten. B11095

Möbl. Zimmer auf 15. Okt. mit Pension zu vermieten. B11188.2.2

Werderstraße 28, 3. Stod, rechts. Ein Zimmer mit Pension ist zu vergeben. B11188.2.2

Kurvenstraße 15, 2. Stod. Eine gut möblierte Manfarden, mit schöner freier Aussicht, großes Fenster, ist billig zu vermieten. 17530.2.2 Verhardstr. 17, 1. St.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist an einen soliden Arbeiter sofort oder auf 15. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen B11265 Marienstr. 89, 4. St. rechts.

Ein freundlich, gut möbl. Zimmer ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Leopoldstr. 29, 3. St.

Georg-Friedrichstraße 19, parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B11258

Hirschstraße Nr. 27, 2 Etage hoch, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer für einen Beamten sogleich zu vermieten. 17862.4.3

Geopoldstraße 18, 3. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B11187.2.2

Rudolf-Wilhelmstraße 9, 6. Stod, ist ein möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. B11120.2.2

Schloßplatz 4, parterre, sind zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. B11263

Schänkerstr. 59, Hinterhaus, 3. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter billig zu vermieten. B11212.2.2

Stefanienstraße 40, 2 Treppen, ist ein schönes, großes Zimmer, gut möblirt, an einen besseren Herrn sofort od. 15. d. Mts. zu vermieten. Auf Wunsch ganze oder theilweise Kost. 17510*

Waldstraße Nr. 34, 3. Stod ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15094*

Winterstraße 38, 5. Stod links, ist ein schönes, einfach möbliertes Zimmer an pünktliches, solides Fräulein oder Herrn sofort oder später zu vermieten. B11254 Preis v. Woche mit Kaffee 3 Mark.

Winterstr. 39, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter sof. zu vermieten. B11255

Jägerstraße 60a, 3 Treppen hoch, Ecke der Kronenstraße, ist ein elegant möbliertes Zimmer an einen soliden, stabilen Herrn zu vermieten. B11107

Pension. Gut möbl. Zimmer, dem Hofe zu eig. Eing.) gute gepfl. Pension. Familienanschluss. Gelegenl. franz. zu sprechen. Wäfige Preise. Damen bevorzugt. 17541

Großer Cisteller zu vermieten. 17515.3.2 Kronenstraße 30.

Werkstätten von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Müppurstr. 20. 15921

Zu vermieten gesucht. Wohnungs-Gesuch. Eine Wohnung von 4-5 Zimmern und Zubehör auf der Kaiserstraße zwischen Marktplatz und Karlstraße auf 1. April 1901 gesucht. 2.1 Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11240 an die Expedition der „Bad. Presse“.

1-2 möblierte Zimmer sucht Beamter per 1. November. Offerten u. B11185 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Weinkeller mit Fasslager zu mieten gesucht, hier oder auswärts. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 17842. 8.8

